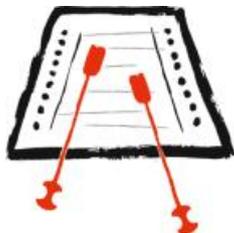


Hackbrett Informationen

Offizielle Fach- und Verbandszeitschrift

Nr. 25 (1/2011)



*Förderkreis Hackbrett e. V.
Hackbrettforum e. V.
Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e. V.
Verband Hackbrett Schweiz*



**Wir
bringen
die Saiten
zum Klingen!**

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser!

Sinfonieorchester mit Streichern und Bläsern sind jedermann bekannt, und

auch das Blesorchester mit dem typischen Blechklang hat schon viele Zuhörer begeistert.

Seit Mitte des letzten Jahrhunderts ist eine neue Spezies entstanden, das Hackbrett-Orchester. Uns vom Redaktionsteam war es wichtig, in diesem Heft einige Hackbrett-Orchester und -Ensembles vorzustellen. Als Ergänzung gibt es eine Liste mit Werken der Gegenwart, die speziell für Hackbrett-Orchester oder -Ensemble geschrieben worden sind.

Außerdem möchten wir unseren LeserInnen bekanntgeben, dass es in der Redaktionsleitung einen Wechsel geben wird. Nach 5 Jahren Redaktionsarbeit, die für mich sehr interessant und mit vielen Kontakten verbunden war, möchte ich mein Amt abgeben.

Ich freue mich sehr, dass Clemens Weber aus Freiburg sich bereit erklärt hat, die Redaktionsarbeit weiterzuführen. Das gesamte Redaktionsgremium wünscht ihm viel Freude an dieser Arbeit und positives Feedback der LeserInnen. Die Kontaktdaten von Clemens Weber findet ihr auf Seite 33 im Impressum.

Einen schönen Sommer mit viel (Hackbrett-)Musik wünscht euch

Susanne Burkhart

Inhalt

Aktuelles

- 3 CWA / Einheitliche Dämpfzeichen

Im Fokus: Hackbrett-Orchester

- 4 Wir bringen die Saiten zum Klingen
- 6 Vorstellung Orchester und Ensembles
- 10 Noten für Hackbrett-Ensembles und Orchester
- 11 Drei Fragen an Orchesterleiter

Verschiedenes

- 12 Hüsch oder praktisch? Schlägel-Aufbewahrung

Persönlichkeiten

- 13 Reiner Schrumpf

Jugend

- 14 Erste Mentorin mit Hackbrett: Anita Huber
- 15 Jugend spielte in der Schweiz / Seminar in Roggenburg

Szene

- 16 Schweizer Hackbrett-Tag 2011
- 20 Die Hackbrett-Szene in der Oberpfalz

Verbandsnachrichten

- 21 LHB intern

Wissen

- 22 Dilettantenliteratur der Barockzeit

Noten

- 26 Birgit Stolzenburg: Posthörndl
- 28 Carmen Amrein: Traditionelle Musik ...

Silberlinge

- 30 Gilbert Paeffgen und Susanna Dill: Légendes d'Hiver
- 30 Saitenensemble Günter Ebel: Bayrisch Creme
- 31 Gruber & Gruber: zartbitter

Termine

- 32 Kongresse und Konzerte

Internes

- 33 Impressum / LHB-Mitgliedsantrag
- 34 Adressen / LHB-Notenheft-Bestellung

Titelbild: Gelbe Saiten (Foto: Jasmin Horber)

Rückseite: Hackbrett-Orchester und Ensembles (Fotos: eigene)

11. CWA-Kongress vom 5. bis 9. Oktober in Budapest



Alle zwei Jahre bieten die in verschiedenen Ländern stattfindenden Kongresse des Cymbal-Weltverbandes CWA

seinen Mitgliedern Gelegenheit, die Geschichte, Spielweise und das Repertoire ihres Instruments – ob Cymbalom, Hammered Dulcimer, Yang Qin, Santur oder Hackbrett – in öffentlichen Konzerten vorzustellen. So unterschiedlich wie die Instrumente ist auch die Musik. Wie bei den bisherigen Kongressen wird diese Vielfalt den Reiz auch des vom 5. bis 9. Oktober 2011 in Budapest stattfindenden 11. Kongresses ausmachen. Vorträge und Ausstellungen von Instrumentenbauern und Verlagen runden das Kongressprogramm ab. Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des 1991 im ungarischen Pécs/Fünfkirchen gegrün-



Die Kettenbrücke und das Parlamentsgebäude in Budapest (Foto: Budapest Information)

deten Verbandes wurde beim letzten Kongress 2009 in Mexiko das Gründungsland Ungarn als Ort für den Jubiläumskongress gewählt. Ausführliche Informationen (in Englisch) einschließlich Anmeldeformularen sind auf der CWA-Homepage www.cimbalom.org zu finden.

Der Anmeldeschluss für auftretende CWA-Mitglieder war bereits am 20. Mai, passive Teilnehmer können sich weiterhin anmelden. Auch Nicht-Mitglieder des CWA sind als Gäste und Zuhörer willkommen. *Reinhard Tafferner*

Einheitliche Dämpfzeichen für Dämpfung mit Fußpedal

Manchmal spielt man ein Stück, in dem einige Takte gedämpft werden sollen, danach wieder einige Takte ohne Dämpfung, also „offen“. Das ist gut zu bewerkstelligen, wenn man ein Hackbrett mit Dämpfung hat. Das Hackbrett-Ensemble Cymbaleia hat sich dafür Zeichen überlegt:

offen gespielte Takte/Phrasen: ○

gedämpft gespielte Takte/Phrasen: Ⓞ

Susanne Burkhart



Foto: J. Horber

Anzeige



PANKRAZ SCHADLER HACKBRETTBAU

Maiersdorf 2 | A-8083 St. Stefan/R.

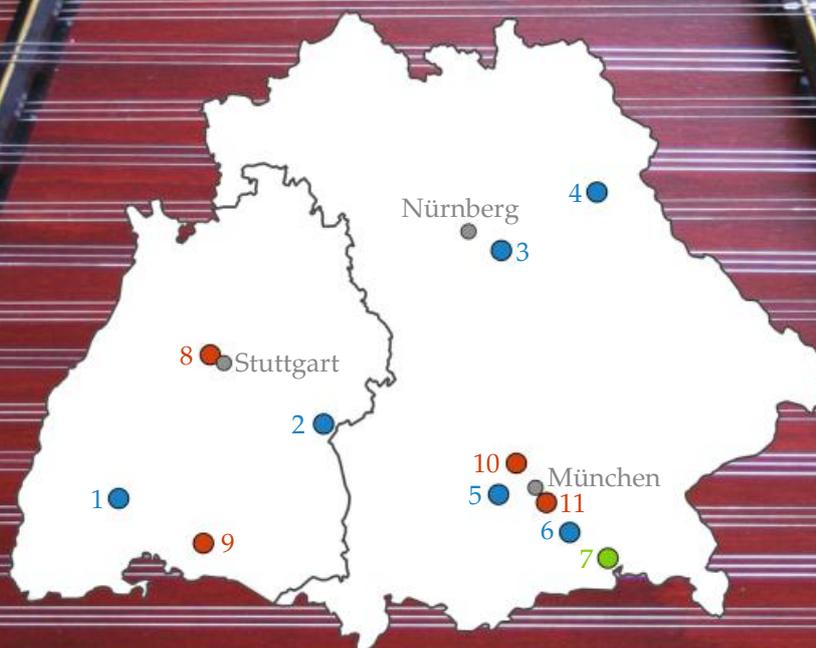
Telefon: +43 (0)664/48 34 168

schadler@hackbrettl.at | www.hackbrettl.at

Wir bringen die Saiten zum Klingen!

Es gibt Streichorchester, Blasorchester, Zupf-
orchester. Und es gibt Hackbrett-Orchester. Elf Orchester
und Ensembles haben wir in Süddeutschland aufgespürt.

Von Jasmin Horber



Bestehende Orchester und Ensembles

- 1 Cymbaleia
- 2 Gelbe Saiten
- 3 Saitensucht
- 4 Gute Saiten – schlechte Saiten
- 5 Hackbrettorchester der Musikschule Gilching
- 6 Saitenfreunde
- 7 Neubeurer Hackbrettorchester
(Jugendorchester, wird hier nicht vorgestellt)

Ehemalige Orchester und Ensembles

- 8 Landes-Hackbrett-Ensemble Baden-Württemberg und Hackbrett-Ensemble Stuttgart
- 9 Saiten am See
- 10 Dachauer Hackbrett-Orchester
- 11 Salterion

Die Gruppen sind auf der Karte entsprechend ihrer Probeorte eingezeichnet.

Eines ist sicher: Hackbrett-Orchester müssen keine Frauenquote einführen. Denn nicht nur das Hackbrettspiel, sondern auch die musikalische Leitung der Ensembles und Orchester¹ ist überwiegend in Frauenhand. Bei den von uns recherchierten² Gruppen aus Süddeutschland ist Jörg Lanzinger von den Gelben Saiten als männlicher Dirigent allein auf weiter Flur.

Allen musikalischen Leitungen ist gemein, dass sie die Stücke für ihre Ensembles und Orchester selbst arrangieren. Denn es fehlt bislang an frei verfügbaren und passenden Arrangements. Originalliteratur für Hackbrett ist zwar vorhanden, aber nur für Trio und Quartettbesetzungen³. Literatur für andere Orchester, beispielsweise Streicher, kann in der Regel nicht eins zu eins übernommen werden. Die Gründe sind der unterschiedliche Tonumfang der Instrumente und der Bratschen- und Bassschlüssel, den Hackbrettspieler oft nicht beherrschen. Zum Teil passen auch die Stimmenverteilung und die Anzahl der Stimmen nicht.

Das Repertoire und die Stilrichtungen der Ensembles und Orchester sind breit gefächert. „Unterschiedliche Stilrichtungen sprechen ein breites Publikum an und geben unserem Orchester immer wieder neue Impulse, vieles auszuprobieren“, sagt beispielsweise Rita Nowak vom Hackbrett-Orchester der Musikschule Gilching. Außer Hackbrettern mit unterschiedlichen Tonumfängen werden die Ensembles und Orchester in der Regel durch Gitarren, zum Teil auch durch weitere Begleit- und Melodieinstrumente ergänzt. Angelika Weber, Leiterin der Saitenfreunde, verfolgt einen anderen Ansatz: „Bei uns gibt es keine Fremdinstrumente. Der Reiz eines Hackbrettorchesters besteht für mich darin, dass

einzelne Hackbretter die Funktion einer Begleitgitarre, eines Klaviers oder eines Schlagzeugs übernehmen.“ Allerdings sei hierfür mindestens ein Kontrabass-Hackbrett notwendig, merkt Jörg Lanzinger an. Die tiefe Tonlage der Gitarre kann zum Beispiel ein Tenorhackbrett nicht übernehmen.

Ganz unterschiedlich ist die Organisationsform der Ensembles und Orchester. Der Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg (LHB) unterhält derzeit das Ensemble „Cymbaleia“ sowie das Orchester „Gelbe Saiten“. Das Orchester in Gilching ist beispielsweise an die dortige Musikschule angegliedert. Andere Orchester sind eigenständig, das Ensemble Saitensucht befindet sich in der Gründungsphase eines eingetragenen gemeinnützigen Vereins (Stand April 2011).

Jugendorchester

Vielen Hackbrettspielern ist das Neubeurer Hackbrett-Orchester unter der Leitung von Heidi Ilgenfritz ein Begriff⁴. Sie gründete das Orchester 1999 für ihre aktuellen und ehemaligen Schüler. Seit Oktober 2010 gibt es in Bayern ein weiteres Orchester für den Nachwuchs: Das Kinderorchester Knallbunt mit zwölf Hackbrettern, ebenso vielen Flöten und drei Gitarren unter der Leitung von Barbara Dassinger. Hinzu kommen die beiden Jugendensembles des LHB in Baden-Württemberg⁵. An Musikschulen, an denen Hackbrett gelehrt wird, gibt es weitere, meist kleinere Ensembles.⁶

Während die auf den folgenden Seiten vorgestellten Ensembles und Orchester – bis auf Salterion – überwiegend aus Laienspielern bestehen, gibt es natürlich auch immer wieder Studenten- und Lehrer-Ensembles, auf die hier nicht weiter eingegan-

gen wird. Mit einer Ausnahme: Wer im Internet auf www.youtube.de nach „Rudi Zapf“ sucht, stößt auf das sehenswerte Video „Rudi Zapf und Never been there Orchestra“. Es zeigt einen Ausschnitt aus der BR-Abendschau von 1990. In diesem Jahr trat Zapfs Band „Never been there“ erstmals gemeinsam mit dem „Ersten freien deutschen Hackbrett-Orchester“ beim Münchner Tollwood-Festival auf. Das Orchester trat nur mit der Band bei Großveranstaltungen auf und spielte 1995 beim 4. Internationalen Hackbrett-Festival sein Abschiedskonzert.

Anmerkungen

- 1 Ein Orchester ist ein großer besetztes Instrumentalensemble, in dem zumindest einzelne Stimmen mehrfach („chorisch“) besetzt sind. Ein Ensemble ist eine kleinere Gruppe, in der die Stimmen meist solistisch besetzt sind. (Quelle: Wikipedia.de)
- 2 Vielen Dank an Reinhard Taferner und Komalé Akakpo für ihre Hilfe bei der Recherche. Die Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen von weiteren Hackbrett-Orchestern, die wir gerne in einer der nächsten Ausgaben vorstellen werden.
- 3 siehe Seite 10. Für Hackbrett-Trio hat der LHB drei Hefte von Jörg Lanzinger herausgegeben (siehe hintere Umschlagseite).
- 4 siehe Ausgabe 21
- 5 siehe Ausgabe 23
- 6 Die Jugend-Ensembles und -Orchester werden in einer späteren Ausgabe vorgestellt. Bitte hierzu euer Ensemble (ab drei Hackbrettern) oder Orchester (vorwiegend Hackbretter) der Redaktion melden!



Foto: Hr. Röber

Cymbaleia

Region: Schwarzwald-Baar
Musikalische Leitung: Beate Weißer
 (im Bild 4.v.l.), **Gegründet:** 2008
Besetzung: 12 Spieler (8 Hackbretter, 2 Zithern, Blockflöte, Gitarre, Kontrabass und Percussion), die Stimmen werden meist nach Schwierigkeitsgrad und auf Wunsch der Spieler verteilt
Repertoire: traditionelle Musikstücke aus unterschiedlichen Ländern, das Repertoire der LHB-Notenhefte, klassische und neue Stücke für den Kirchenraum, moderne Stücke aus Blues und Jazz, Krimi-Medley
Besondere Auftritte: beim Landes-Musik-Festival 2009 in Bühl/Baden und 2010 in Villingen-Schwenningen, beim Herbstkonzert mit dem Zitherclub Furtwangen 2010
Kontakt: beate.weisser@t-online.de

Saitensucht

Region: Nordbayern
Musikalische Leitung: Barbara Dassinger
 (im Bild: liegend)
Gegründet: 2008
Besetzung: 13 Spieler mit Salzburger Hackbrettern, Tenorhackbrettern, Basshackbrett, Gitarren, Kontrabass und Sopran-Alt-Tenor-Flöten
Repertoire: Von Renaissance bis Zeitgenössisch, Filmmusik, Weltmusik, nach eigenen Arrangements auf die Besetzung zugeschnitten.
Internet und Kontakt: www.saitensucht.de



Foto: Saitensucht

Gelbe Saiten

Region: Ostalb-Schwaben-Allgäu
Musikalische Leitung: Jörg Lanzinger
Gegründet: 2005
Besetzung: 19 Hackbretter in drei Stimmgruppen, 2 Gitarren, Kontra- oder E-Bass, teilweise ein Alt-E-Raffele und Percussion
Repertoire: „Tour de Ländle“ ist eine musikalische Reise durch Baden-Württemberg vorwiegend mit volkstümlicher Musik, das „Wunschprogramm“ ist ein bunter Mix aus Alter Musik, Klassik, Volks-, Unterhaltungs- und Filmmusik, Pop und Rock, „BaRock“ ist ein Mix aus Werken aus dem Barock und modernen Rock-Melodien.



Foto: Komalé Akakpo

Teilnahme bei Wettbewerben:
 4. Wettbewerb für Auswahlorchester 2010 in Bamberg, Teilnahme mit gutem Erfolg
Besondere Auftritte/ Reisen:
 - Konzertreise in die Steiermark im Juni 2011
 - Konzerte bei hackbrett.06, hackbrett.08 und hackbrett.10 in Ulm
 - Konzertreise nach Mantel 2007 zum Hackbrett-Orchester „Gute Saiten – schlechte Saiten“
 - Auftritt beim Landes-Musik-Festival 2006 in Heidenheim
Internet u. Kontakt: www.hackbrett.de/gelbesaiten

Manteler Hackbrettorchester „Gute Saiten – schlechte Saiten“

Region: Nördliche Oberpfalz

Musikalische Leitung: Cornelia Gurdan (im Bild auf dem Tisch sitzend mit Weste)

Gegründet: 2002

Besetzung: 17 Hackbretter, Gitarre, teilweise Kontrabass, Akkordeon und Percussion

Repertoire aktuell:

eigene Stücke wie das „Girnitzer Wasserl“ oder „Bayrisch-Böhmisch“, regionales Musiziergut wie den „Tännesberger Walzer“, eigene Arrangements wie



Foto: Gute Saiten – schlechte Saiten

„Was kann schöner sein“ und die „Mantel-Polka“ von Jörg Lanzinger
Besondere Auftritte:
- Konzert bei der „Nacht der offenen Kirchen“ 2004 im Landkreis Neustadt an der Waldnaab
- „Die Nacht der 1000 Saiten“ 2007 mit dem Hackbrettorchester „Gelbe Saiten“

- Auftritt beim „Tag der Volksmusik“ 2010 in Mantel

Internet und Kontakt:

www.corneliagurdan.de

Hackbrettorchester der Musikschule Gilching

Musikalische Leitung: Rita Nowak

Gegründet: 2000

Besetzung: 15 bis 18 Hackbretter, davon 2 Tenorhackbretter, 1 Kontrabasshackbrett, 2 bis 3 Gitarren, Schlagzeug und Percussion. Z.T. Harfe, Blockflöte, Klarinette, Querflöte, Violine, Akkordeon, Keyboard, Glockenspiel, Zither, E-Bass/Kontrabass

Repertoire: Vom Barock bis zur Gegenwart, mit Klassik, alpenländischer Volksmusik, Originalkompositionen für Hackbrett aus dem 17. Jh., Folklore, Filmmusik, „Hits“ der vergangenen 50 Jahre, Jazz und romantische Eigenkompositionen

Besondere Auftritte und Reisen: Konzert zum zehnjährigen Bestehen mit „Lieblingsmelodien“, Konzertreise nach Weimar 2007, Auftritte bei den Landesgartenschauen in Burghausen und München, beim Kultart-Festival in Krailling, den Oberbayerischen Kulturtagen in Starnberg, im Museum

Starnberger See

Kontakt: sta.rn89@web.de



Foto: Hb-Orchester Gilching

Saitenfreunde

Musikalische Leitung: Angelika Weber (im Bild links außen)

Gegründet: 2007

Besetzung: 14 Normhackbretter,

ein Basshackbrett; Stimmverteilung: meist 3 bis 4 Melodiestimmen und dazu 3 Begleit- und Rhythmusstimmen plus das Basshackbrett

Repertoire: alles außer Volksmusik! Musik des Mittelalter, des Barock, Folklore aus Irland, Brasilien, Russland, Israel, Tibet; Werke der Neuzeit, wie Musik von Kathi Stimmer-Salzeder (neues Geistliches Liedgut), Jugendchorliteratur aus amerikanischen Liederbüchern, Jazzkanons, Werke von Christoph Pampuch (Komponist für Harfe), sowie Schlager wie Barbar'Ann

Besondere Auftritte: bislang eher regional, erstes größeres Konzert 2009, zweites im April 2011

Kontakt: hackbrett@online.de



Foto: Annelies Mücke



Foto: Hr. Röber

Stuttgarter Ensemble

Musikalischer Leitung: Corinna Just (siehe Bild), **Bestehen:** 2008 für das Landes-Musik-Festival in Bietigheim-Bissingen, **Besetzung:** 6 Hackbretter, davon 3 Tenor-Hackbretter, 1 Gitarre.

Repertoire: vom Barock bis zur Moderne, z.B. von G. F. Händel zwei Menuette aus der Feuerwerksmusik, von J. S. Bach ein Menuett, eine Polonaise und die Bourrée h-moll und von W. A. Mozart das Menuett KV 1. Kompositionen von Jörg Lanzinger und Hartmut Brandt sowie „Strangers in the Night“ von Bert Kaempfert.

Landes-Hackbrett-Ensemble Baden-Württemberg

Musikalische Leitung: Monika Spieß (bis 2001), Corinna Just (2002 - 2005), **Bestehen:** 1999 - 2005

Besetzung: 12 Spieler (11 Hackbretter, Gitarre und Querflöte)

Repertoire: originale Hackbrett-Literatur und traditionelle Musik, **Besondere Auftritte:** beim Tag der Laienmusik 1999 in Schwäbisch Gmünd, 2000 in Müllheim/Baden und 2001 in Trossingen; beim Landes-Musik-Festival 2002 in Stuttgart, 2003 in Rastatt und 2005 in Ladenburg

Saiten am See

Region: Bodensee, **Musikalische Leitung:** Corinna Just

Bestehen: 2006 - Ende 2007

Besetzung: 10 Spieler (8 Hackbretter, Gitarre, Bass)

Repertoire: traditionelle Musik aus Europa und Neue Musik passend zum Thema See und Mainau

Besondere Auftritte: bei der Mainau Melodie 2006, beim Landes-Musik-Festival 2007 in Ravensburg

Foto: Jörg Tiskien



Salterion

Musikalische Leitung: Ulrike Wenicker-Kuhn (im Bild links außen), **Kontakt:** wenicker.kuhn@t-online.de

Bestehen: 1993 - 2004 (vorläufig), **Besetzung** im Jahr 2004: 8 Hackbretter (davon 7 Tenorhackbretter), Basshackbrett, 2 Gitarren, Kontrabass, teilweise Percussion. Zuvor bis zu 15 Hackbretter plus Basshackbrett, Gitarren, Harfe, Cello, Kontrabass, Querflöten, Percussion – insgesamt bis zu 25 SpielerInnen. Die Stimmverteilung entsprach der eines Kammerorchesters (Partituren mit 6 bis 13 Stimmen) mit Solisten.

Repertoire: Werke von der Frührenaissance bis zur Moderne, Popmusik, Jazz, internationale Folklore

Besondere Auftritte und Reisen:

Konzerte in Deutschland und Italien (Südtirol), z. B. Internationales Hackbrettfestival München 1995 und 1999

CDs: Hackbrettorchester Salterion und Königswiesener Saitenmusik Meilton CD 3034,

Salterion „Salto Musicale“ Meilton CD 3070 (beide erhältlich über den Schallplattenhandel sowie den Britton Verlag, München)



Foto: Salterion



Foto: Jochen Strittmatter

Dachauer Hackbrett-Orchester

Musikalische Leitung:

Anneliese Balling

Gegründet: 1982, das Orchester hat sich aufgelöst (keine genaue Angabe möglich, weil das Orchester – teilweise in kleineren Besetzungen – immer wieder mal vereinzelt aufgetreten ist)

Besetzung: bis zu 20 Hackbretter, ergänzt um Gitarren, Bassgitarren, Violoncello, Blockflöte und Percussion

Repertoire: Alte Lautenmusik sowie folklorische Musik aus Asien und dem Orient, mehrere Stücke aus „Terpsichore“ (1612) von Michael Praetorius gemeinsam mit Blockflöten und Krummhorn, Arrangements von Werken Vivaldis und von Stamitz sowie zeitgenössische Werke.

Besondere Auftritte: Gemeinschaftskonzerte mit Akkordeonorchestern in Schwabach und in Hilden bei Düsseldorf, Auftritt beim internationalen Zupfmusikfestival in Schweinfurt 1986, Konzert in Schliersee auf Einladung von Siegfried Behrend.

CD: „Das Dachauer Hackbrett-Orchester“ (1990)



Bernd Schneider

Meisterwerkstatt im
Zupfinstrumentenbau

Hackbretter – Akkordzither – Raffe

Ludwigsbrunn 105
95111 Rehau

Tel. 09294/1344

Fax 09294/6320

www.schneider-zupfinstrumente.de







Meisterwerkstatt im Gitarren- und Zitherbau

Musikinstrumente – Musikalien – Neubau

Reparaturen an Saiteninstrumenten und Akkordeons

Wir führen Hackbretter von Strübel und Bitzenauer

Lindenschmitstraße 31 • 81371 München
Tel. 0 89 / 77 92 51 • Fax 0 89 / 7 25 09 62

www.musik-hartwig.de



Hackbrettbau

Peter Mürnseer

Jochbergerstrasse 125

A-6370 Kitzbühel

Tel. +43(0)5356/62956

www.muernseer.at

Noten für Hackbrett-Ensembles und -Orchester

Zusammengestellt von Reinhard Tafferner

Wie die Porträts der in diesem Heft vorgestellten Hackbrett-Orchester zeigen, besteht deren Repertoire fast ausschließlich aus eigenen Bearbeitungen für ihre Orchester, die häufig mit „Fremdinstrumenten“ wie Flöte, Gitarre, Akkordeon, Geige, Percussion u. a. ergänzt werden. In der Tat sind Druckausgaben für Hackbrett-Orchester Mangelware. Hier eine Übersicht über im Druck erschienene Originalkompositionen und Bearbeitungen für Hackbrettquartett sowie für Hackbrett-Ensemble/-Orchester, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Ob sich diese Stücke musikalisch für größere Ensembles und Orchester eignen, muss in der Praxis geprüft werden.

Für Hackbrettquartett

Glissé für Hackbrettquartett von Hartmut Nold (* 1964), Musikverlag 4'33, 2004, Dauer: 4:00 min.

Original für Vibraphon solo, für 4 Hackbretter bearbeitet von Birgit Stolzenburg. Noten kostenlos im Download: www.verlag433.de

Invokation Nr. 5, "Con fuoco" für Hackbrettquartett (3Hb/1Thb) von Rudi Spring (*1962), Verlag 4'33, 1992 (Album für Hackbrett, Band 4, Bestell-Nr. 004-9). Dauer: 5:30 min. Noten kostenlos im Download: www.verlag433.de

Movere für Hackbrettquartett von Hartmut Nold (* 1964), Dauer 4:00 min. Verlag 4'33, 2007. Original für Marimbaphon solo, Satz für 4 Hackbretter von Birgit Stolzenburg.

Noten kostenlos im Download: www.verlag433.de

Schritte im Grasland von Dorothea Hofmann (*1961) für 3 Tenorhackbretter und ein Kontrabass-Hackbrett, Verlag 4'33, München, 2010, Dauer: 8:00 min. Noten kostenlos im Download: www.verlag433.de

Für Hackbrett-Ensemble

Balloon Nr. 1 – 4 für Hackbrett-Ensemble (3 Hackbretter, 1 Tenorhackbrett, Kontrabass ad lib.) von Oliver Kälberer (* 1964), Verlag 4'33, München, 2006 - www.verlag433.de
 Balloon Nr. 1: Improvisation und Kommunikation, 5:00 min. –
 Balloon Nr. 2: Akzente und Verschiebungen, 3:00 min. –
 Balloon Nr. 3: Legato – Rubato – Espressivo, 6:50 min. –
 Balloon Nr. 4: Tonrepetitionen und Akzente, 3:10 min.
 Taschenpartitur Bestell-Nr. 124-4, 12 €. Orchesterstimmen Bestell-Nr. 152-7 je 1 €. (Das Werk ist auch in Fassungen für Zupforchester- und für Zitherensemble erschienen.)

Joropeando aus Venezuela/Kolumbien, für Hackbrettorchester bearbeitet von Liudmila Beladzed (* 1979), Lehrerin an der LMS Braunau und an der Anton-Bruckner-Privatuniversität in Linz/Österreich. Besetzung: Standardhackbrett 1, 2, 3 (1., 2., 3. Stimme), Tenorhackbrett 1, 2 (4. u. 5. Stimme), Bass-Hackbrett (6. Stimme). Für die 4. u. 5. Stimme sind alternativ auch Zitherstimmen erschienen, für die 6. Stimme eine Basszitherstimme. Musikverlag Marianne Kral, A-5270 Mauerkirchen – www.musik-kral.com. Partitur mit Stimmen, Bestell-Nr. MK 45-01, 11,44 € zzgl. Versandkosten (Zitherstimmen extra 3,96 €).

Musenmusik II, 5 Ensemblestücke für 2, 4, 9 und 10 Hackbretter, von Michael Rüggeberg (*1941), für den praktischen Gebrauch eingerichtet von Karl-Heinz Schickhaus, Musikverlag Preissler, 1983 - www.preissler-verlag.de - Bestell-Nr. JP 6313/II, 13 € (Partitur).

Anzeige

Verlag vierdreißig

Große Auswahl an Noten für Hackbrett:

- Lehrwerk „Pliz und Batt“ von Birgit Stolzenburg
- Unterrichtsmaterialien für Musikschule und Studium
- Urtext-Ausgaben Alter Musik
- Authentische Volksmusik
- Jazz und Folklore („Swingling Strings“, „Elsherzen“, „Weltreise“)
- Konzertmusik: Solo, Kammermusik und Orchester

Außerdem Noten für:

- Zither, Akkordeon, Gitarre, Percussion, Klavier, Streicher, Bläser ...

Stöbern Sie in unserem CD-Fundus – Hackbrettmusik und mehr:

- Trio Räss, Così fan Tango, Bavaria blue, ...
- Klassisches und Zeitgenössisches



vierdreißig

Heinrich-Böll-Strasse 71
 D-80829 München
 Tel.: +49-89-2723968
 Fax: +49-89-27370348
<http://www.verlag433.de>

Und sie schauen doch raus ...

Drei Fragen an die beiden Orchesterleiter Corinna Just und Jörg Lanzinger

Von Jasmin Horber

1. Hackbrettspieler schauen auf die Saiten oder auf die Noten – aber nicht auf den Dirigenten. Warum macht es dir Spaß, ein Hackbrettorchester zu dirigieren?

2. Wie muss ein Hackbrett-Orchester deiner Meinung nach dirigiert werden? Wie erreichst du, dass die Hackbrett-Spieler deinem Dirigat folgen?

3. Welche Orchester oder Chöre dirigierst du außerhalb der Hackbrett-Szene und was ist der Unterschied zum Hackbrett-Orchester?

Corinna Just hat seit 2002 verschiedene Hackbrettensembles und -orchester des Landes-Hackbrett-Bunds Baden-Württemberg (LHB) geleitet und dirigiert und war Referentin bei Hackbrett-Seminaren. Sie studierte Klavier und Schulmusik in Trossingen mit dem Leistungsfach Chor- und Orchesterleitung. Vorwiegend unterrichtet sie am Gymnasium in Crailsheim.



Fotos: Jasmin Horber

Jörg Lanzinger leitet die Gelben Saiten und ist Musiklehrer durch und durch. Er unterrichtet freiberuflich in Syrgenstein und ist Referent und musikalischer Kopf des LHB. In Augsburg und München hat er Pädagogik, Volksmusik, Hackbrett, Zither und Kontrabass studiert. Mit der Zither tritt er in verschiedenen Besetzungen auf. Jörg ist auch Komponist und Arrangeur.



1. Weil Hackbrettspieler einfach nett sind! Außerdem schauen sie durchaus raus. Spätestens wenn der Notenständer richtig steht und das Stück etwa 200 Mal gespielt wurde. Aber es stimmt schon: Mir macht es noch mehr Spaß, wenn ein Ensemble spontan reagiert.

2. In puncto Dirigieren unterscheidet sich ein Hackbrett-Orchester nicht grundlegend von anderen Orchestern. Das Wichtigste ist immer, dass der Dirigent die Spieler nicht stören darf und dass es sich für die Spieler lohnen muss, auf den Dirigenten zu schauen. Natürlich zeige ich zunächst einmal das, was in den Noten steht: Einsätze, Dynamikwechsel und Tempowechsel – der Hackbrettspieler sollte sich dann bestätigt fühlen. Dazu kommt das, was ich mir ausgedacht, aber vergessen habe anzusagen und der Beginn eines neuen Formteils sowie der Ausdruck.

3. Im Augenblick dirigiere ich an meinem Gymnasium die Streicherklasse und leite die „Klangfärberinnen“, den Frauengesangverein Altenmünster. Während ich bei „normalen“ Ensembles ständig gegen Löcher kämpfe, also Stellen, an denen der Klang aus Bequemlichkeit aufhört, kann man sich bei einem Hackbrettensemble über dichte Klänge freuen.

1. Weil man jahrelang damit beschäftigt sein wird, seine Orchester-Mitglieder dazu zu bewegen, doch mal raus zu schauen! Ich liebe große Herausforderungen.

2. Ein Hackbrett-Orchester kann nicht so dirigiert werden, wie ein Chor oder ein gewöhnliches Orchester, siehe Frage 1. Ich spiele selbst Hackbrett, habe aber auch Erfahrung im Orchesterspiel mit dem Kontrabass und kann so den Unterschied einschätzen. Hinzu kommt, dass die wenigsten Hackbrettspieler Erfahrung mit einem Dirigat haben. Es ist ja nicht üblich, das Instrument in so einer Besetzung zu spielen. So muss viel Grundlagenarbeit geleistet werden. Die Erfahrungen mit den „Gelben Saiten“ zeigen mir, dass aber auch Hackbrettspieler das Spielen nach Dirigentenstab lernen können.

3. Ich dirigiere noch einen gemischten Chor. Wenn bei den Sängern die Stücke gut einstudiert sind und die Choristen dann auch mal rausschauen, dann kann ich den Chor „spielen“ wie ein Instrument. Das ist mit dem Hackbrett-Orchester nur bedingt möglich. Das Dirigat dient vor allem dem Zusammenspiel. Musikalische Aspekte müssen in Proben geklärt und in den Noten fixiert werden. Am Hackbrett-Orchester beeindruckt mich die klangliche Fülle und Vielfalt.

Hübsch oder praktisch?

In die Stoffbeutelchen passen bis zu vier Paar Schlägel

Von Martina Schneider und Rainer Ungermann

Dass ein Accessoire hübsch und praktisch sein kann, ist nicht selbstverständlich. Immer wieder werden wir auf unsere kleinen Stoffbeutelchen angesprochen, die während des Spielens an unseren Hackbrettständern hängen. Sie dienen uns als Köcher für diverse Schlägel und ermöglichen – weit genug geöffnet – einen relativ schnellen und unkomplizierten Wechsel der Schlägel während des Auftritts. Für den Transport können die Täschchen komplett verschlossen werden und bieten Platz für bis zu vier Schlägelpaare. Im Wesentlichen bestehen die Beutelchen aus einer gefütterten Stoffbahn, an der ein umlaufender Reißverschluss so raffiniert ange-

bracht ist, dass er beim Schließen den Stoff spiralförmig zu einer Rolle formt. Die verwendeten Materialien machen die Tasche extrem leicht. Durch die Verarbeitung der beiden Stofflagen in Patchwork-Technik mit eingelegtem Vlies ist sie dennoch robust genug, um die Schlägel beim Transport zu schützen.

Aus dem Urlaub mitgebracht

Entdeckt hat sie Martina auf einem Nordseeurlaub in Norddeich, wo sie von ELISBEL als Aufbewahrungsbeutel für Stifte oder Kosmetik angefertigt werden. Die Außenseite ist in der Regel ein gemusterter Stoff, das Futter und die Kordel sind farblich darauf abgestimmt.



Die Stoffbeutelchen erlauben einen relativ schnellen Wechsel der Schlägel während eines Auftritts. (Bild: Rainer Ungermann)

Wer auch solch ein hübsches und praktisches Accessoire haben möchte (oder ein nettes Geschenk sucht), kann dieses zum Preis von 14 Euro direkt bei ELISBEL bestellen:

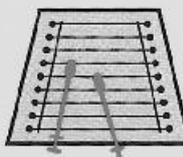
Telefon: 02175 / 890637,
E-Mail: elisbel3@web.de

Anzeige



STRÜBEL-Hackbretter
und Hackbrett-Zubehör

Bayerns größte Hackbrett-Auswahl!

Music
Shop 
ROHSMANITH

Buchenstr. 3
93336 Altmannstein-Mendorf
Tel. 0 94 46 / 24 83
Fax 0 94 46 / 5 94
E-Mail: ArminRohsmanith@t-online.de
www.musikstudio-rohsmannith.de

Reiner Schrumpf Zupfinstrumentenbauer in Ihringen am Kaiserstuhl

Biographie

Reiner Schrumpf wuchs in St. Märgen im Schwarzwald auf. Als Sohn einer Holzbildhauerin entdeckte er sehr früh seine Faszination für den Werkstoff Holz und dessen vielseitige Einsatzmöglichkeiten. So entwickelte er sehr früh der Wunsch, eine Geigenbauer-Ausbildung zu machen. Doch die Versuche, eine Lehrstelle in seinem Traumberuf zu finden, scheiterten. Gerade als er den Traum des Instrumentenbaus aufgeben und ein Sozialpädagogik-Studium anfangen wollte, bekam er zwei

Lehrstellen als Zupfinstrumentenmacher angeboten. Kurz entschlossen schaute er sich beide Möglichkeiten an und entschied sich für das Angebot aus dem bayrischen Neumarkt / St. Veit. Hier lernte er von 1978 bis 1980, Gitarren, Zithern und Hackbretter herzustellen.

Die Liebe führte ihn nach seiner Ausbildung an den Kaiserstuhl. Im nahen Freiburg arbeitete er sechs Jahre in einer Musikalienhandlung, wo er neben Beratung und Verkauf vor allem Reparaturen ausführte. In dieser Zeit legte er auch seine Meisterprüfung in Nürnberg ab.

Die Werkstatt

1987 gründete Reiner Schrumpf in Ihringen seine Werkstatt für Zupfinstrumentenbau. Schwerpunkte sind der Bau von Zithern, Gitarren und Hackbrettern. Daneben entstehen in seiner Werkstatt auch „exotische“ Instrumente wie Kantele, Raffele, Epinett, Ukulelen, Mandolinen und Sonderanfertigungen für die Musiktherapie.

Diese Instrumente werden nach Kundenwunsch oder nach eigenen Vorstellungen gebaut. Zudem führt er Service und Reparaturen an nahezu allen Zupf- und Streichinstrumenten aus. So hat er schon manches Instrument gerettet, was von seinem Besitzer bereits aufgegeben worden war.

Reiner Schrumpf ist es sehr wichtig, dass er seine Instrumente ständig weiterentwickelt und verbessert. Klangliche Aspekte und die gute Spielbarkeit stehen

im Vordergrund, aber auch die künstlerische Gestaltung ist ihm sehr wichtig. Zur Produktion der Hackbretter verwendet er nur heimische Hölzer, wobei das eigentliche Klangholz Fichte ist, das für die Decke und Zargen verwendet wird. Der Rahmen dagegen besteht primär aus Buche, damit die Wirbel einen stabilen Halt finden. Das Fichtenholz, das er zur Zeit verwendet, stammt vom Feldberg und ist noch vom Orkan Wiebke, der 1990 wütete. Das Holz ist gerade gewachsen, sehr feinjähig und schön abgelagert. Reiner Schrumpf benutzt aber

auch andere heimische Hölzer wie Zwetschge, Kirsche, Nussbaum, Eibe und Ahorn. Nur bei den Gitarren macht er eine Ausnahme und verwendet auch Mahagoni, Palisander und Ebenholz. Alle verarbeiteten Hölzer sind zwischen 20 und 30 Jahren abgelagert.

Neue Wege

Reiner Schrumpf geht völlig in seinem Beruf auf. So kann es passieren, dass er mehr als eine Woche damit verbringt, eine spezielle Dämpfung für einen Kunden zu entwickeln. Reiner Schrumpf beschränkt sich dabei nicht auf bekannte Lösungswege, sondern ist für alles offen. So entstehen gelegentlich mehrere völlig unter-

schiedliche Prototypen, bis die perfekte Lösung für das spezielle Problem gefunden ist. Genau in diesen Herausforderungen sieht er den Reiz seiner Tätigkeit. Der Ihringer Instrumentenbauer nutzt die von ihm hergestellten Instrumente auch selbst. So gründete er 1992 die Ihringer Zithergruppe, die er auf dem Hackbrett und mit der Basszither unterstützt. Privat spielt er auch Gitarre. Das Fehlen größerer Maschinen in seiner Werkstatt beweist, dass er die Instrumente fast vollständig von Hand fertigt. Das macht sich auch bei der monatlichen Stromrechnung bemerkbar: Diese beträgt ganze 12 Euro. Reiner Schrumpf sägt und schnitzt jede Rosette von Hand nach alten Modellen oder eigenen Entwürfen. In seiner Werkstatt sind bis jetzt etwa 500 Instrumente entstanden.

Clemens Weber



Reiner Schrumpf (Foto: Clemens Weber)

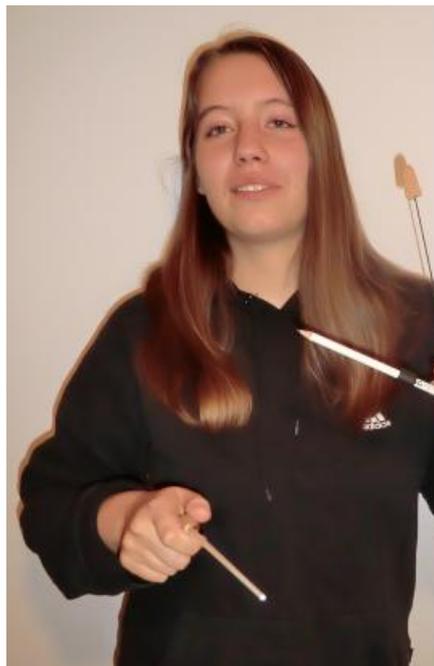


Foto: Inge Goralewski

Erste Mentorin mit Hackbrett

Anita Huber absolviert den vom Land geförderten Kurs

Von Madlen Götz

Lust am Musizieren ist die Voraussetzung, um ein Instrument zu erlernen. Mit der Entwicklung des spielerischen Könnens entdecken und entwickeln gerade Jugendliche oftmals noch weitere Fähigkeiten und Motivationen, ihre Erfahrungen und Gelerntes weiterzugeben. Allerdings fallen tolle Lehrer nicht vom Himmel, sondern müssen gefördert werden. Der Landes-Hackbrett-Bund bietet viele Angebote, um

jeden in seinen hackbrettspezifischen Stärken zu fördern. Er schöpft damit auch ein großes Potenzial an Musiklehrern. Dieses Potenzial fördert seit 1997 auch das Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik. In Zusammenarbeit mit Schulen und Musikverbänden bietet es eine Ausbildung zur Musikmentorin/zum Musikmentor an. Das musikalische Engagement und das pädagogische Interesse von Schülern wird dabei anhand ihres Instrumentes aus- und weitergebildet. Ziel ist es, den Schulunterricht nach Lehrplan in kleineren Arbeitsgruppen (AG) durch die Leitung einer AG zu unterstützen.

Dirigieren und Arrangieren

In diesem Schuljahr ist zum ersten Mal eine Hackbrettspielerin vertre-

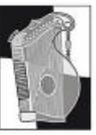
ten. Anita Huber ist in der 11. Klasse des Gymnasiums Trossingen. Erfahrungen mit Musik sammelte die heute 17-jährige Schülerin von Geburt an. Diverse Instrumente in verschiedenen Musikgruppen, zum Beispiel der Hackbrett-Jugend, und auch Ausbildungen wie dem D-Lehrgang auf dem Hackbrett kennzeichnen ihren musikalischen Werdegang. Die Mentorenausbildung ist laut Anita vom Schwierigkeitsgrad her mit dem D-Lehrgang vergleichbar. „Jedoch wird ein breiteres musikalisches Spektrum unterrichtet, zum Beispiel das Dirigieren oder Arrangieren von Partituren. Dahingegen bringt einen der D-Lehrgang als Spieler auf dem Hackbrett weiter“, erklärt sie.

Anita spielt außer Hackbrett auch schon viele Jahre Mundharmonika. Über den Deutschen Harmonika Verband, der jährlich zwei bis drei Mentoren vom Gymnasium Trossingen ausbildet, kam sie in das Programm. Die Ausbildung aber macht sie ausschließlich auf dem Hackbrett und ist damit bisher ein Exot. „Den Dozenten fällt es schwer, das Instrument mit seiner einzigartigen Klangfarbe einzuordnen. Umso interessierter und neugieriger sind sie und die anderen Teilnehmer, wenn man abends gemütlich zusammensitzt und musiziert“, erzählt Anita.

Von insgesamt vier Lehr- und Prüfungseinheiten hat sie bereits zwei hinter sich, als wir im April über den Mentorenlehrgang sprechen. Ihr Resümee zur Halbzeit: Nicht nur der Lehrinhalt und der Spaß-

Anzeige

Meisterwerkstätte für Zupfinstrumentenbau
Reiner Schruppf



79241 Ihringen am Kaiserstuhl
Wasenweilerstraße 7
Tel.: 07668 - 7792
Fax: 07668 - 952605
reiner-schruppf@t-online.de
www.zupfinstrumente-schruppf.de

Öffnungszeiten: Mo 14:30 - 18:00 Di, Do und Fr 10:00 - 12:00 + 14:30 - 18:00 Mi 10:00 - 12:00

**Neubau
Sonderanfertigungen
Reparaturen
Zubehör**



**Konzertzithern
Gitarren
Hackbretter
Zithertische**

faktor gefallen ihr, sondern auch der finanzielle Aspekt dieser Ausbildung ist ein Anreiz. Denn das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg übernimmt die kompletten Lehrgangskosten, so dass nur die Unterbringungskosten aus eigener Tasche bezahlt werden müssen.

Angebote und Aufgaben

Schon während der Lehrphasen gibt es verschiedene Angebote des Ministeriums. Zum Beispiel können sich die Mentorenanwärter als Betreuer bei Euromusique im Europapark oder bei Events auf der Insel Mainau engagieren. Darüber hinaus gibt es Weiterbildungsangebote des Ministeriums für Mentoren. Auch außerhalb der Schule ist die Ausbildung anerkannt und steht für Erfahrung, Teamfähigkeit und musikalische Kompetenz. Zwar lohnt es sich nicht für Anita, in der Schule noch eine Musik-AG anzubieten, da sie kurz vor dem Abitur steht. Jedoch möchte sie ihr Wissen in verschiedenen Bereichen einbringen, wie zum Beispiel in ihren Gruppen oder eventuell als Helfer bei Seminaren. Den Teilnehmern wird geraten, ihr neu erlerntes Wissen in ihren Ensembles, in denen sie selbst spielen, anzuwenden. Somit ist für Anita die Hackbrett-Jugend eine optimale Übung. „Talente werden gefördert und motiviert, sich einzubringen. Davon profitieren dann alle Spieler“, sagt Anita.

Urkunden und Konzert

Am 2. Juli erhalten die Mentoren bei einer Abschlussveranstaltung ihre Urkunden überreicht und geben anschließend ein selbst erarbeitetes Abschlusskonzert. Es findet in der Bundesakademie in Trossingen statt. Wer neugierig auf die Mentorenausbildung geworden ist, ist dazu herzlich eingeladen.



Foto: Jasmin Horber

LHB-Jugend spielte in der Schweiz

Ein weiteres Kapitel der erfolgreichen deutsch-schweizerischen Zusammenarbeit ging im März über die Bühne. Das Jugendensemble Schwarzwald/ Bodensee reiste für ein Wochenende ins Toggenburg und spielte mit dem Hackbrett Jugendorchester Schweiz (HJOS) zwei hervorragende Konzerte beim Hack-

bretttag in Wil (siehe Seite 18/19) und eine Matinée im Hotel Kapplerhof in Ebnet-Kappel. Die Jugendensembles unter der Leitung von Jutta Claar, Urs Boesiger und Barbara Schirmer sind an diesem Wochenende weiter zusammengewachsen und planen auch künftig gemeinsame Projekte. *Jasmin Horber*



Foto: Tobias Vogel

Jugendseminar in Roggenburg

Beim Seminar für Orchesterspieler in Roggenburg war dieses Jahr erstmals die Jugend dabei. 13 Kinder und Jugendliche übten im Januar ein Wochenende lang unter Anleitung von Tobias Vogel und Komalé Akakpo das Ensemblespiel. Einige

der 12 bis 17 Jahre alten Teilnehmer spielten das erste Mal in einer größeren Gruppe. Höhepunkt war das Abschlusskonzert am Sonntag (Bild), bei dem die Jugend auch gemeinsam mit dem Orchester „Gelbe Saiten“ auftrat. *Jasmin Horber*

Schweizer Hackbrett-Tag 2011

Rückblick auf die Konzerte und Workshops am 19. März im Stadtsaal Wil

Von Barbara Klinger

Hackbrett-Nachwuchskonzert

Einmal mehr hat die Hackbrett-Jugend gezeigt, wie vielfältig das Hackbrett eingesetzt werden kann! Das Zusammenspiel in verschiedenen Besetzungen, wie mit dem Gitarren-Ensemble aus St. Gallen oder mit Trompete, Klavier und Perkussion kombiniert, als Hackbrett-Duo, -Trio oder gar zu dritt auf einem Hackbrett, dem Hackbrett sind keine Grenzen gesetzt. Das Repertoire reichte von Filmmelodien von Ennio Moricone über klassische Musik, heimische und internationale Volksmusik bis zu Jazz und Klezmer. Ich war beeindruckt vom klangli-

chen Einfallsreichtum der SpielerInnen. So imitierten die Tuusigsaitler aus Wil mit Flageolet-Tönen die Hammerschläge der Amboss-Polka, Quinick aus Winterthur spielte eine Calypso, als wären die Töne Blechtrommeln entsprungen. Beim Allegro aus der Sonate in e-moll von G.F. Händel, gespielt vom Trio Wild-Geiger-Ivanovic, erinnerte der Klang an ein Spinett. Wie Dario Schmid die Slide-Töne in „Take Five“ von Paul Desmond erzeugt hat, weiss ich nicht, jedenfalls klangen sie wie jene einer Elektro-Gitarre. Beeindruckt war das Publikum von Joshua Broger, der als wohl

jüngster Spieler am Nachwuchskonzert mit Zirkus Renz gezeigt hat, dass er beim Spieltempo keine Geschwindigkeitsgrenze kennt.

Nachgefragt beim:

Trio Wild-Geiger-Ivanovic

Wie lange spielt ihr zusammen?

Seit 3 Jahren.

Spielt ihr öfters klassische Musik?

Dieses war unser erstes klassisches Stück.

Wow! Was ist neu für euch beim Spielen von klassischer Musik?

Wir finden, Rhythmus und Zusam-

Anzeige



Konzert-Hackbrett Concert



Swiss Cymbal



Traveler - kleines Schulhackbrett



Santur



Werkstatt für Hackbrettbau

- Konzertinstrumente • Schul- und Mietinstrumente • Basshackbretter • Santurs
- E-Hackbretter • Swiss Cymbal • Klangliegen und Polychorde für die Klangtherapie
- Reparaturen • Ausführung von Spezialprojekten • Elektronische Tonabnehmer
- Dämpfungssysteme • Saitenspinnerei



Bass-Hackbrett spezial



Big Traveler - grosses Schulhackbrett

Marc Ramser
Mühleweg 2
CH-3132 Riggisberg
0041 31 802 04 50
info@saitenart.ch
saitenart.ch



Solid Body - E-Hackbrett



Gitarren-Orchester St. Gallen mit Christian Bissig und Antonio Malinconico am Hackbrett



Isabelle Lüthi, Walburga Kūmin, Sonja Stadler



Dennis Wild, Nils Geiger, Dusan Ivanovic

menspiel sind sehr anspruchsvoll. Alles ist genau vorgeschrieben und muss dementsprechend umgesetzt werden (Lautstärke, Charakter, Bindebögen etc.). Die beiden Stimmen sind gleich wichtig und auch die Begleitung ist sehr wichtig.

Was für Musik spielt ihr sonst?

Schweizer- und internationale Volksmusik.

Workshops

Nachgefragt bei: Hans Lohrmann (Teilnehmer „Erfahrungen mit dem neuen Hackbrett-Repertoire Schweiz“)

Wie hat Ihnen der Workshop gefallen? Sehr gut! Vielleicht wäre es besser, den Workshop am nächsten Hackbrett-Tag auf eineinhalb Stunden zu verlängern. Die Zeit war etwas knapp bemessen! (Hinweis: Das „Hackbrett-Repertoire Schweiz“ wird an den Stube-

ten des VHbS vom 25. September und 18. November 2011 auch wieder gespielt werden.)

Nachgefragt bei: Flurina Rigling (Teilnehmerin „Erfahrungen mit dem neuen Hackbrett-Repertoire Schweiz“)

Wie hat dir der Workshop gefallen? Das Zusammenspiel hat mir super gut gefallen! Es machte nichts, wenn ich einmal aussetzte. Die Stücke sind eher einfach, so kann man schnell mitspielen und Spass haben.

Nachgefragt bei: Belisa Mang (Dozentin für Workshop „klassische Musik auf dem Hackbrett“)

Du hast zum ersten Mal einen Workshop zu klassischer Musik in der Schweiz angeboten. Wie haben die Schweizer Hackbrettspieler deine Anweisungen aufgenommen?

Die Stunde hat Spass gemacht und die Leute waren sehr motiviert! Anhand von Übungen habe ich ihnen die Anschlagstechnik, Betonung, Phrasierung sowie das Legatospiel gezeigt. Anhand der im Voraus erhaltenen Stücke haben die Teilnehmer das Gelernte angewendet.

Das Abendkonzert

Duo Hammerbalg: Erika Peter und Johannes Hostettler verführten mit ihren Stücken zum Tanzen, leider sass das Publikum auf Stühlen. Die beiden Musiker unterstützen ihre meist fröhliche, mitreissende Musik mit wechselnder Kopfbedeckung. Zu Rock and Roll mit Hut und dunkler Brille, zu arabisch anmutender Musik mit Kopftuch und Turban. Ein rhythmisch besonders toller Effekt entstand, wenn Erika Peter ihre am Hackbrett angeschraubten Glocken zum Einsatz brachte.



Duo Hammerbalg



Trio Räss

Trio Räss: So eigen wie die drei gekleidet waren interpretierten sie die teils bekannten Schweizer Melodien. Wenn die akustischen Möglichkeiten der Instrumente ausgeschöpft waren, setzten sie auch Pfeiffchen oder muhende Musikdosen ein. Die Ideenvielfalt verblüffte und liess das Publikum immer wieder schmunzeln. Trotz des verspielten Teils mit Tönen und Klängen überzeugte das Trio mit seinem musikalischen Können auf seinen Instrumenten.

HJOS und Hackbrett-Jugendensemble Schwarzwald-Bodensee:

Die beiden Jugend-Orchester gemeinsam auf der Bühne zu sehen (hören) war eine seltene Gelegenheit! Viel organisatorische Hintergrundarbeit steckt hinter einem solchen Projekt. Jutta Claar (Leiterin der deutschen MusikerInnen), Barbara Schirmer und Urs Bösiger (Co-Leiter des HJOS) haben es geschafft,

mit den Jugendlichen für diesen Auftritt ein teils gemeinsames Repertoire einzuüben. Erstmals traten die MusikerInnen in einheitlichen Hemden und Krawatten auf, was im Voraus hinter der Bühne zu einigen Problemen mit dem Krawattenknoten geführt hatte. Das Repertoire reichte von Bulgarien bis Mexiko und von Klassik über Volksmusik bis zu Rock. Neben gemeinsamen Stücken spielte jedes Ensemble auch einige eigene Stücke, was die klanglichen Unterschiede der verschiedenen Hackbrett-Typen verdeutlichte.

Appenzeller Echo: Was ein „Rugguserli“ oder „Zäuerli“ und „Bödele“ bedeutet, wussten die Zuhörer spätestens nach dem ersten Stück der interkulturellen Appenzeller Formation Echo vom Säntis (2 Innerrhoder und 1 Ausserrhoder Musiker). Ihre glockenreinen Jodelstimmen und die wehmütigen, rhythmisch frei

gespielten Klänge des „Rugguserli“ haben das Publikum sichtbar berührt. Zum Glück ist die Lebensfreude beim anschliessenden Walzerli und dem Gestampfe des Geigers (dem „Bödele“) wieder zurückgekehrt. Dass das Echo nicht nur vom Säntis her zu hören ist, zeigten sie mit einer Zigeuner-Melodie und einem Medley aus britisch-keltischen Gegenden. Als Zugabe liessen sie den Hackbrett-Tag mit einem heimatlichen „Zäuerli“ abrunden.



Benjamin Rempfer

Anzeige



Johannes Fuchs

Hackbrettspieler – Schreinerei – Hackbrettbau
Gaiserstrasse 135, CH-9050 Appenzell Schweiz/Switzerland
Tel. +41 71 787 44 01, Mobile +41 79 324 88 47
e-mail: johannesfuchs@hackbrett.ch
internet: www.hackbrett.ch

Neubau von grossen und kleinen Appenzeller Hackbrettern
Vermietung, Neuentwicklungen, Service und Reparatur
Einzigtiger Sound seit 60 Jahren!



Vice President of the Cimbalom World Association (CWA)
www.cimbalom.org



Das Jugendensemble Schwarzwald-Bodensee und das HJOS mit ihren Leitern Jutta Claar und Urs Bösiger

Interview mit Christine Trautmann

Christine Trautmann ist 22 Jahre alt, wohnt in Schwaigern bei Heilbronn und spielt im Jugendensemble Schwarzwald/Bodensee. Im Bild oben ist sie die 3. von links.

Wie lange spielst du schon mit dem HJOS zusammen?

Seit etwa vier Jahren. Ich war schon in Oberamergau beim Hackbrett-Weltkongress mit dabei, als wir zum ersten Mal mit den Schweizern spielten. Es folgte später noch ein gemeinsamer Auftritt im Europapark und weitere Probewochenenden.

Wie gefällt dir das Zusammenspiel mit dem HJOS?

Es ist immer wieder schön aber meistens zu kurz. Damit der Kontakt auch zwischen den Proben bestehen bleibt, treffen wir uns auch unter dem Jahr zum Beispiel zum Skifahren.

Wo siehst du die musikalischen Unterschiede zwischen Schweizer- und Deutschen Hackbrettern?

Sie klingen verschieden. Den Klang des Salzburger Hackbretts würde ich als „difficiler“ bezeichnen. Wir haben pro Chor nur drei Stahlsaiten,

die einen feinen Klang erzeugen. Auf dem Schweizer Hackbrett wird viel tremoliert („gewirbelt“) und auf unseren Hackbrettern dämpfen wir die Töne öfters ab.

In welchen Bereichen könnt ihr etwas voneinander lernen?

Beide Orchester lernen neue Spieltechniken (siehe oben) sowie neue Stilrichtungen kennen. Ich habe vorher noch nie ein südamerikanisches Stück gespielt.

Wenn du auf die vergangenen vier Jahre zurückschaust, was hat sich in eurem Zusammenspiel verändert?

Beide Gruppen haben sich einander angepasst. Die Schweizer spielen schon viel feiner und leiser.

Vielen Dank für das Interview!

Barbara Klinger

Anzeige



Zithern & Hackbretter

aus Meisterhand

Horst Wünsche Zithernbau KG

Schönlinder Straße 17 · 08258 Markneukirchen
Telefon/Fax: +49 (0) 37422 / 3161 Fax: +49 (0) 37422 / 40924

Sächsischer Staatspreis für Design 2007
& Bayerischer Staatspreis 2008







Internet: www.zitherbau-wuensche.de · e-mail: info@zitherbau-wuensche.de

21.-23.10.2011 17. Zithermusiktage in Greiz/Thüringen
8.-21.8.2011 Instrumentenausstellung und Reparaturen vor Ort,
Landesverbandseminar Landesmusikschule Rheinland-Pfalz
8.-10.8.2011 Instrumentenausstellung in Illgau (Schweiz), Haus Sankt Karl,
9.Konzertzither-Spielwoche

Die Hackbrett-Szene in der Oberpfalz

Wie aus vielen Aktivitäten das Orchester „Gute Saiten – schlechte Saiten“ entstand

Von Cornelia Gurdan

1994 übernahm ich von Frau Helga Bradatsch, von der auch ich die Grundlagen des Hackbrettspiels gelehrt bekam, die Leitung der Hackbrettgruppen innerhalb der Volksmusikgruppe im Oberpfälzer Waldverein (OWV), Zweigverein Mantel. Gegründet wurde diese einmalige Institution in unserer Region 1984 von Friedrich Janner. Neben dem Gruppenspiel erhalten interessierte Neu- und Wiedereinsteiger auch Unterricht am Instrument.

Eigene Qualifikation

Die Qualifikation für diese musikalische Lehrtätigkeit erwarb ich – damals als bereits ausgebildete Pädagogin – in zahlreichen Lehrgängen beim Bayerischen Landesverein für Heimatpflege, in Musikakademien in München, Hammelburg und im Saarland und nicht zuletzt auch bei Lehrgängen des Landeshackbrettbundes Baden Württemberg. Hospitationen in Bayerischen Musikschulen mit Fachbereichen für Volksmusik sowie bei Karl Heinz Schickhaus oder Seminare bei Günter Ebel (Jazz und Folklore) oder Rudi Zapf (Osteuropäische Rhythmen und Sonaten) stillten ebenso meinen damaligen Wissensdurst.

Erste Volksmusikgruppe

Parallel dazu gründete ich 1997 die erste Volksmusikgruppe im Maria Seltmann Haus in Weiden in der Oberpfalz mit Erwachsenen und Senioren, welche schon ein Instrument spielen und gerne einmal in einer Gruppe musizieren möchten. Ein weiterer Schritt in die, in meiner Heimat bis dahin unbekannt, volksmusikalische Erwachsenen-



Ein Teil des Hackbrett-Orchesters OWV Mantel bei der Nacht der 1000 Saiten im Jahr 2007. Links zu sehen ist die Leiterin Cornelia Gurdan. (Foto: OWV Mantel)

bildungs-Arbeit. Auch aus diesem Engagement heraus entstand hier in Weiden eine Art „Volksmusikschule für Erwachsene und Senioren“, an der seit 2003 Unterricht für Hackbrett, und seit einigen Jahren auch für Zither und Gitarre angeboten wird. Aus beiden Tätigkeitsfeldern bildeten sich laufend neue spielfreudige Kleinbesetzungen, welche überaus rührig die regionalen Volksmusikveranstaltungen umrahmen. Die Organisation dieser Bildungsangebote und zahlreicher daraus resultierender Veranstaltungen geschieht meinerseits seit nunmehr 17 Jahren im Ehrenamt.

Die Hackbrettgruppe

Auch in Mantel beteiligte sich die „Hackbrettgruppe des OWV“ rege an Konzerten in der Kirche und bei Festen. Kulturelle Ausflüge zum Beispiel zum damaligen Hackbrettorchester Salterion und die Tatsache, dass immer mehr der „herangereif-

ten“ HackbrettspielerInnen gerne bei den Auftritten mitmachten, ergaben schließlich 2002 den ersten Auftritt des Hackbrettorchesters, damals noch unter dem Namen „Manteler OWV-Hackbrettorchester“. Weitere Auftritte folgten, meist bei Großveranstaltungen des Vereins. Heute heißt unser Orchester „Gute Saiten – schlechte Saiten“. Nun, neun Jahre nach der Gründung, hat sich die Mitgliederstruktur noch einmal verändert. Von den derzeit ca. 30 Hackbrettspielerinnen in den erwähnten Einrichtungen sind 17 aktive Mitglieder im Hackbrettorchester „Gute Saiten – schlechte Saiten“ (siehe Seite 7).

Unser aktuelles Programm präsentierten wir am 4. Mai beim großen Muttertags-Konzert im Saal des Maria Seltmann Hauses in Weiden gemeinsam mit der hauseigenen „KernKlangbrettgruppe“ sowie der „Oberpfälzer Grenzgangmusik“.

LHB intern

LHB-Vorstand wird neu gewählt

Der Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V. hatte dieses Jahr zu seiner Mitgliederversammlung erstmalig nach Lindau eingeladen. Am 21. Mai gab es am Nachmittag zunächst eine Stadtführung über die Insel (siehe Bilder), dann trafen sich die zirka 30 angereisten Mitglieder und Gäste im "Kleinen Zeughaus" zur Versammlung. Diese lief bis zur erfolgten Entlastung des Vorstands für seine bisherige Arbeit im gewohnten Rahmen ab.

Aufgrund von organisatorischen Änderungen, die vom Vorstand angestrebt und angesprochen wurden, und dem darauf folgenden Rücktritt des Gesamtvorstandes trat unter den Anwesenden eine Verunsicherung ein. Deshalb wurden die Neuwahlen des Gesamtvorstandes vertagt. Dies geschah auf einen Antrag zur Geschäftsordnung, für den die Mehrzahl der anwesenden Mitglieder stimmte. Der bisherige Vorstand bleibt bis zur Wahl eines neuen Vorstands geschäftsführend im Amt.

Er wird in Kürze zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einladen. In einem Begleitschreiben werden die LHB-Mitglieder über die Veränderungen und ihre Hintergründe informiert. Der LHB bittet um Beachtung der Einladung und um zahlreiche Teilnahme an der außerordentlichen Mitgliederversammlung, die für die Zukunft des LHB von großer Bedeutung sein wird. *red*

Gruber & Gruber begeisterten in Lindau

Als Bonbon für seine Mitglieder hatte der LHB-Vorstand für den Abend ein Konzert von Gruber & Gruber im Zeughaus in Lindau initiiert. Das Konzert fand auch in der Lindauer Kulturszene großen Anklang. So musizierten Thomas (links) und Rainer Gruber am 21. Mai vor zirka 100 Zuhörern, die vom differenzierten und einfühlsamen Spiel der beiden Brüder fasziniert waren. *red*



Rahmenprogramm der Mitgliederversammlung am 21. Mai: Irmtraud Stark (im Bild unten rechts mit Tasche und Zettel) aus Lindau, Mutter eines Mitglieds, führte über die Insel. (Fotos diese Seite: J. Horber)



Landes-Musik-Festival in Pfullingen



Das Landes-Musik-Festival am Samstag, 9. Juli 2011 ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landesmusikverbandes Baden-Württemberg, der Stadt Pfullingen und des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg. Unter dem Motto "Hier spielt die Musik!" werden

sich viele Musikfreunde aus den Musikverbänden und Kirchen Baden-Württembergs in Pfullingen treffen. Tausende von musikbegeisterten Menschen können die Musik der verschiedenen Epochen und die Geschichte einer wunderschönen Stadt in einzigartiger Weise live erleben. Weitere Infos unter: www.landes-musik-festival-2011.de *red*

Neue Mitglieder

Gabriele Bacher
Stefanie Haugg

Wolfgang Lang
Andrea Zellner-Vitzthum

Dilettantenliteratur der Barockzeit

Oder: Musikpädagogik im 18. Jahrhundert

Von Lorenz de Biasio

Der Begriff „Dilettant“ hat heute einen abwertenden Sinn, vor allem als Adverb, da „dilettantisch“ soviel wie „mangelhaft“ bedeutet. Ursprünglich war der Begriff doppeldeutig, nämlich im positiven Sinn von „Liebhaberei“ oder im negativen Sinn als „Pfuscher“. Quantz und Carl Philipp Emanuel Bach verwenden den Begriff in ihren Instrumentalschulen nur in diesem negativen Sinn, sie fühlen sich vom zeitgenössischen Dilettantismus regelrecht beleidigt. Man muss dabei aber sehen, dass es hier um nicht weniger als die Erschließung des Instrumentalspiels für die breite Bevölkerung ging. Dazu gehörten zwei Lager: einmal natürlich die musikalisch ungebildeten Bürger, zum anderen die Profis, die ihnen etwas beibringen wollten. Deren Problem war dabei die Frage: „Wie kann ich die Virtuosenliteratur der Zeit so vereinfachen, dass es Amateurmusiker spielen können?“

Mich hat diese pädagogische Bewegung zunächst einmal aus der Sicht des Hackbretts interessiert, das meiner Meinung nach auf dem Gebiet des Barock auf Dauer nicht mit der originalen Salterio-Literatur auskommen wird.

Bei uns sind bis heute fast nur die Lehrwerke deutscher Autoren bekannt, also Quantz, Bach und die Violinschule von Leopold Mozart. Fatalerweise sind diese Lehrwerke aber mehr Beschreibungen virtuoser Instrumentaltechniken als Lehrgänge für einen Anfänger. Historisches Übungsmaterial für Anfänger ist an anderen Stellen zu finden: Zu einer

sehr hohen Zahl an Notendruckungen im Bereich der Instrumentalpädagogik kam es in England bereits ab etwa 1700, in Frankreich dann seit ca. 1740.

Fundus Blockflötenhefte

In England war zunächst die Blockflöte sehr wichtig. Das englische Barock ist bei uns noch am ehesten durch einige Blockflötenhefte bekannt. Wie ist die Entwicklung hier im Wesentlichen verlaufen? 1698 erschien im Verlag von Henry Playford ein dünner Musikband mit Barockliedern. Unter diese Lieder ist jeweils eine transponierte Fassung für Flöte gesetzt, zu der man sich auch den transponierten Generalbass dazudenken muss. Eine Praxis dieser Art gab es im deutschen und italienischen Barock zwar weniger, ist in der Instrumentalpädagogik ansonsten aber nicht so ungewöhnlich. Dieses englische Phänomen hat man 1731 in den „Instruc-

tions & Tunes for the Treble Recorder“ dann doch sehr übertrieben. Der Band bietet neben den nötigen Erklärungen über das Blockflötenspieler auf 39 Seiten fast ausschließlich populäre Opernarien!

Ansonsten setzte sich in England die Praxis, einfache Barocklieder auf der Flöte zu spielen weiter fort, z.B. in der Sammlung „The Chaplet“ von Maurice Greene (1738) und in der umfangreichen Publikationsreihe „Clio and Euterpe“ (ab 1759), bei der jede Notenseite mit einem schönen Rokoko-Kupferstich versehen ist (eine Fangemeinde dieses Projektes stellt die Stücke seit einiger Zeit auf ihrer Homepage ein, wobei sie unlängst auf Blatt 131 des 1. Bandes angekommen waren).

In Paris legte im Jahr 1738 ein gewisser Michel Corrette eine Violinschule vor, der noch eine ganze Reihe von Schulen für weitere

Anzeige

Meisterwerkstätte für Hackbrettbau Harald Teller

Wir fertigen für Sie:

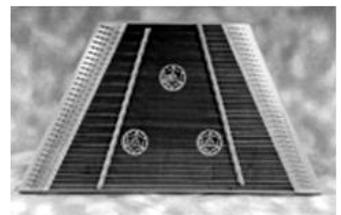
Hackbretter in verschiedenen Ausführungen, **Hackbrettständer**, **Carbonschlegel** 1,5 und 2 mm, Reparaturen, Zubehör.

Zithernresonanztisch mit der optimalen Resonanz.

Das **KernKlangbrett** mit dem **jeder**

musizieren kann. Bekannt durch Funk und Fernsehen

D-91088 Bubenreuth, Binsenstr. 14, Tel.: (+49)09131/22153, Fax: 204178
www.teller-hackbretter.de



Instrumente folgen sollten, wodurch Corrette zum publizierfreudigsten Musikpädagogen des 18. Jahrhunderts wurde (dass dies bei uns kaum bekannt ist, ist die Folge einer Musikgeschichtsschreibung, die sich fast ausschließlich mit den Starkomponisten der jeweiligen Epochen beschäftigt). Correttes Violinschule ist ein ziemlich dünnes Bändchen, dessen Elementarstücke (Menuette natürlich!) zu einer Suite für Violin-Duo führen. Man hat in dieser Zeit also längst die pädagogische Bedeutung des Duos für die Instrumentalpädagogik erkannt.

Correttes Schule für Traversflöte von 1740 steigt noch wesentlich konsequenter in die Pädagogik ein: Sie enthält wieder Duostücke ohne Generalbass, vermeidet systematisch rhythmische Schwierigkeiten und bricht fast komplett mit der barocken Flötentradition, so dass diese

Stücke fast problemlos auch auf Zupfinstrumenten gespielt werden können. Eine Ausnahme bildet in dieser Entwicklung auffallenderweise die Mandoline. Corrette hat sehr spät – 1772 – noch eine Mandolinenschule herausgebracht. Diese bewegt sich völlig im Rahmen der Mandolinentradition, d.h. Akkordzerlegungen ohne Ende.

Für Hackbrettlehrer ist darin eine Angabe aber höchst interessant: Nach Corrette wurden die langen Noten auf der Mandoline nämlich grundsätzlich tremolo gespielt, das entspricht der Angabe von Dall'Olio in seiner Spielanweisung für Salterio von 1770 („trillo scurio“). Auf Mandoline und Salterio war das Tremolo also Teil der „historischen Aufführungspraxis“ des Spätbarock!

Die eigenwilligen Engländer haben in dieser Zeit nicht einmal vor der

völligen Umgestaltung des Gitarrenspiels zurückgeschreckt. Dies hängt sicher auch damit zusammen, dass man sich die weibliche Kundschaft über das Klavier hinaus erschließen wollte. 1758 erschien jedenfalls im Verlag Robert Bremner eine schmales Heft für Gitarre in der Stimmung c e g c e g. Diese war ausschließlich für Melodiespiel in C-Dur konzipiert. Das Heft enthält recht eingängige Solostücke („Love-ly Nancy“) und eine Reihe sehr einfallloser Duos. Ein gewisser James Oswald, ein hochgelobter Cellist, knüpfte ein paar Jahre später an Bremners Erfindung der C-Gitarre an und veröffentlichte eine Sammlung von 18 mehrsätzigen Duos und zwölf mehrsätzigen Solos, die unter dem damaligen Modebegriff „Divertimenti“ herauskamen. Vor allem die Duos sind dabei wenig ansprechend, die Solos als historische Erscheinung aber einmalig!

Anzeige

HACKBRETT- UND GLACHTERBAU

HERBERT RUST



Vielsaitige Handwerkskunst

Herbert Rust fertigt in traditioneller Bauweise mit der Erfahrung und Präzision eines Werkzeugbauers diatonische und chromatische Hackbretter sowie Glachter, ein hölzernes xylophonartiges Instrument ohne Resonanzklang.

ZUBEHÖR: Hackbrett- bzw. Glachterständer und -schlegel, Instrumentenkästen, Stimmgeräte, Hygrometer, ca. 300 Exemplare verschiedenster Hackbrett- und Glachternoten.

**HACKBRETT- UND GLACHTERBAU
HERBERT RUST**

Fölz 230, 8621 Thörl

Tel.: +43 (0)664 / 131 30 51

Fax: +43 (0)3861 / 3641

hackbrett-glachter-rust@meisterstrasse.at

Gefördert aus Mitteln der Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend und der Europäischen Union, Europäischer Fonds zur Förderung der Entwicklung des Ländlichen Raumes, Schwerpunkt LEADER



www.meisterstrasse.at/hackbrett-glachter-rust

Menuet d'exaudet

Michel Corrette

1

2

7

13

Fin

19

25

Da Capo

La Furstemberg

Michel Corrette (1709-1795)

The image displays a musical score for the piece 'La Furstemberg' by Michel Corrette. The score is written for two staves, likely representing a keyboard instrument. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The score is divided into five systems, with measure numbers 1, 5, 12, 17, and 23 indicated at the beginning of each system. The notation includes various note values, rests, and ornaments (marked with a '+' sign). A repeat sign is present at the end of the second system. The piece concludes with a double bar line and repeat dots at the end of the fifth system.



Posthörndl

Ein Volksmusikheft mit Arrangements für Hackbretter, Zithern, Flöten und andere Instrumente

Von Susanne Burkhart

Bezug über den Verlag 4'33"

Preis: 12,50 Euro

jg@verlag433.de

www.verlag433.de

Posthörndl, herausgegeben von Birgit Stolzenburg, enthält 14 leichte Volksmusik-Duette (mit Akkord-Angaben für Gitarre) aus dem alpenländischen Raum. Es sind zumeist Tänze wie Marsch, Walzer, Polka, Schottisch und Mazurka, die teilweise heute noch bekannt sind.

Birgit Stolzenburg selbst sagt dazu, sie habe diese Stücke als Kind – sie war damals 10 Jahre alt – sehr gerne auf dem Hackbrett gespielt, weil sie überschaubar und leicht zu merken waren. Im Unterricht hat sie die Tänze durch mündliche Überlieferung, also durch Hören und Nachspielen, auswendig gelernt, wobei sie sich voll auf das Instrument konzentrieren konnte. Ihre Mutter hat die Noten in der Zwischenzeit abgeschrieben (siehe nebenstehende Handschrift), und zu Hause wurden die Stücke dann musiziert, zusammen mit der Mutter an der Zither und der Schwester an der Gitarre. Sie erinnert sich auch, dass sie sehr bald die ersten öffentlichen Auftritte als „Miesbacher Stubenmusi“ hatten.

Als Grundlage für das Heft dienen die Handschriften ihrer Mutter, denn sie sorgte dafür, dass die mündliche Überlieferung der Stücke

durch den Lehrer eine dauerhafte Form erhielt. Deshalb war es Birgit Stolzenburg ein Anliegen, als Hommage an ihre Mutter diese Tänze in einem Heft herauszubringen. Die Sätze hat sie fast ganz übernommen und nur an einigen wenigen Stellen geändert. Die Übertragung für eine Saitenmusikbesetzung ist für das Musizieren in Stubenmusiken und zum Zuhören gedacht.

Die Tänze sind kurz und im Aufbau typisch für Volksmusik, meist zweiteilig, manche auch ein- oder dreiteilig.

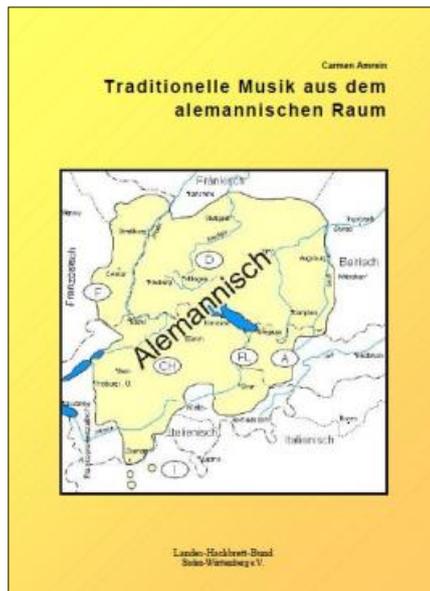
Die Phrasen werden wiederholt, es folgt ein Trio und dann wieder das Thema; auch die Harmonien sprengen den gewohnten Rahmen nicht. Die Tänze stehen in den Tonarten C-Dur, F-Dur und G-Dur und können schon bald von Anfängern gespielt werden. Das Heft kann begleitend zum Hackbrett-Lehrgang „Pizz & Batt“ Band 2 verwendet werden, es ist eine schöne Bereicherung im Hackbrett-Unterricht und kann die Schüler motivieren, sich auf erste Erfahrungen mit der Volksmusik einzulassen.

lebhaft und schelmisch Spitzbuabu - Polka

•Sünova• Schulnotenheft - 6zeilig, quer

Posthörndl-Walzer

The musical score for "Posthörndl-Walzer" is written in G major (one sharp) and 3/4 time. It consists of two systems of piano accompaniment, each with a first and second ending. The first system (measures 1-7) features a melody in the right hand and a bass line in the left hand, with chords G and D7. The second system (measures 8-14) continues the melody and bass line, also with G and D7 chords. The third system (measures 15-20) includes a first ending (measures 15-16) and a second ending (measures 17-20), with chords G and D7. The fourth system (measures 21-27) continues the melody and bass line, with chords D7 and G. The fifth system (measures 28-34) includes a first ending (measures 28-31) and a second ending (measures 32-34), with chords G and D7.



Traditionelle Musik aus dem alemannischen Raum

Ein Spielbuch für zwei Melodie-Instrumente und Begleitung

Von Komalé Akakpo

Bezug über den Landes-Hackbrett-Bund (siehe hintere Umschlagseite)

Verglichen mit Bayern ist der Fundus an Volksmusik in Baden winzig. Dagegen will Carmen Amrein etwas unternehmen und legt nun mit „Traditionelle Musik aus dem alemannischen Raum“ das erste Heft mit Spielstücken für Hackbrett aus dieser Region vor. Aber auch eine studierte Volksmusik-Lehrerin kann keine Noten hervorzaubern, und so dehnte sie ihre Suche über ihren Heimatkreis Lörrach bis nach Appenzell in die Schweiz aus. Ethnologisch betrachtet ist das korrekt, denn alemannische Einflüsse reichen, wie die Karte auf dem Titelblatt zeigt, bis zum Lech und nach Italien. Auch sprachlich und musikalisch lassen sich für Außenstehende kaum Unterschiede finden.

Das Heft enthält 13 Volksmusikstücke, die Carmen Amrein für zwei Melodiestimmen und Gitarre bearbeitet und gesetzt hat. Bei zwei der Stücke findet sich auch eine notierte Bassstimme, die man gut als Beispiel für die anderen Sätze nehmen kann. Carmen Amrein hat vor allem Tanzmusik wie Polka, Walzer und Schottisch ausgewählt, stellt aber auch Ungewöhnliches wie eine Sicienne (ursprünglich ein barocker Tanzsatz, der der Hirtenmusik nachempfunden ist) vor. Die Schweizer Titel stechen sofort ins Auge: sie heißen „Birewegg“, „S'isch Rosezyt“ oder „Schneewiggli-Schottisch“. Die ein oder andere Melodie ist manchem vielleicht aus der Sammlung der Schweizer Volksmusik-Forsche-

rin Hanni Christen bekannt, eine der Quellen für dieses Heft.

Ungewohnt, aber reizvoll dürften die Stücke vor allem für Freunde bayerischer Volksmusik sein. Grund dafür sind die häufige Verwendung von Mollakkorden im alemannischen Raum und hin und wieder seltene Taktarten wie 6/8-Takt. Hilfreiche Anmerkungen zu den Stücken sind deshalb auch vorhanden. Ganz ähnlich sind sich die Stücke aber in Sachen Tonarten und Schwierigkeitsgrad: Man bewegt sich immer zwischen zwei # und zwei b, und die Melodien können schon fortgeschrittene Anfänger bewältigen. Der erforderliche Tonumfang reicht von g0 bis d3.

Anzeige



NEU: Der Einstieg in die Bitzenauer "Klangholz-Welt"
Hackbrett L'inizio
 • Tonumfang g-d^{'''}, 3-chörig - nur € 910,-
Mini Hackbrett L'inizio piccolo
 • Tonumfang g-d^{'''}, 2-chörig - nur € 510,-



Bitzenauer Hackbrettbau
 Hackbrett & Clavichord & Salterio



Bitzenauer Lieferprogramm:
 • chromatische Klangholz-Hackbretter
 • standardmäßig in 4 verschiedenen Tonumfängen, wahlweise mit Dämpfungsmechanik
 • 1/2 akustisches E-Hackbrett
 • Sonderanfertigungen

Sikoba
 Generalvertrieb für
 Bitzenauer Hackbretter

Sikoba Musik e.K. Kuchengrund 40 71522 Backnang Tel. 0 71 91 / 9 52 06 44 Fax 0 71 91 / 9 52 06 45
 www.bitzenauer-hackbrett.de info@sikobamusik.de markusbitzenauer@alice.it

Magdalenen Polka

Satz: Carmen Amrein

The musical score for "Magdalenen Polka" is written in 2/4 time and consists of two staves. The key signature has one flat (B-flat). The score is divided into systems, with measure numbers 5, 10, 14, 19, and 23 indicated at the beginning of each system. Chords are indicated below the notes. The score includes first and second endings, marked with "1." and "2." above the notes. The first ending leads back to the beginning of the system, while the second ending concludes the piece with a final cadence.

Soundtrack ohne Film – Légendes d'Hiver mit Gilbert Paeffgen



Hackbrettmusik aus der Schweiz hat immer etwas Besonderes, für deutsche Hörer Ungewöhnliches an sich. Ob dies an der größeren Experimentierfreu-

digkeit der Musiker, der Mentalität oder den hohen Bergen liegt, sei dahingestellt. Die CD „Légendes d'Hiver“ (Winterlegenden) von Gilbert Paeffgen, Hackbrett, und Susanna Dill, Akkordeon, macht da keine Ausnahme, obwohl Paeffgen gebürtiger Würzburger ist.

Die neueste Scheibe des äußerst produktiven Schlagzeugers und Hackbrettspielers aus Bern hält, was der Titel besagt. Alle zehn Stücke, größtenteils Eigenkompositionen des Duos, drehen sich um die in der Schweiz so ausgeprägte, weiße Jahreszeit.

Obwohl „Légendes d'Hiver“ die erste CD der beiden Künstler ist, wirkt ihr Stil ausgereift und homogen und lässt sich am ehesten mit Yann Tiersen vergleichen. Paeffgens sich wiederholende, rhythmische Motive bilden die Grundlage

für die lebhaften Stücke und lassen den Schnee vor dem geistigen Auge des Zuhörers glitzern. Darauf erzählt Susanna Dill mit einem wunderbar klaren und weichen Ton ihre farbenreichen Winterlegenden. Mal klingen sie freundlich und erinnern an bretonische Folklore, dann tauchen sie in sehnsüchtige Mollharmonien ab. Immer wieder mischen sich freitonale Klänge ein, ohne aber in zeitgenössische Musik der anstrengenden Art abzugleiten. Es entsteht vielmehr eine interessante, mystische Atmosphäre.

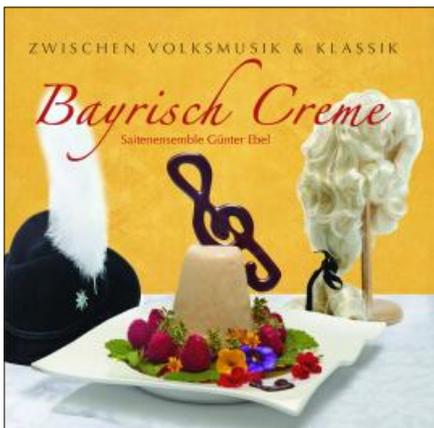
Diese geheimnisvolle Stimmung vertiefen Paeffgen und Dill in kurzen, freien Zwischenspielen, bei denen man sich wünscht, in die Schweizer Alpen versetzt zu werden. In diesen Passagen reizen die beiden Musiker die Klangmöglichkeiten ihrer großartig harmonisierenden Instrumente voll aus. Dills Begleitakkorde klingen dabei wie ein satter, zufriedener Bär vor dem Winterschlaf. Bei der abschließenden Gymnopédie No. 1 von Erik Satie schnarcht der Bär dann gemütlich in seiner Höhle, begleitet von den Traumtupfen des Hackbretts.

„Légendes d'Hiver“ (Spielzeit: 43:45 Minuten) ist der beste Soundtrack ohne Film der Wintersaison 2010/11!

Erhältlich ist die CD über die Homepage www.gilbertpaeffgen.com.

Komalé Akakpo

Zwischen Volksmusik und Klassik: Bayrisch Creme mit Günter Ebel



Auf die CD „Bayrisch Creme“ mit dem Saitenensemble Günter Ebel war ich wirklich gespannt. Schon der erste Eindruck überzeugt: sorgfältige Arrangements, klarer und durchsichtiger Klang und hervorragend ge-

spielt. Die deutschen Tänze (um 1800) von Josef Peyerl waren mir völlig unbekannt. Sie sind gefällig und machen Lust auf mehr.

Die folgenden traditionellen Stücke sind volksmusikalische Kammermusik von Feinen und ich bin neugierig, wie diese Stücke klingen, wenn sie zum Tanz gespielt werden. Am meisten gespannt war ich auf die Interpretationen der Stücke aus der Kopenhagener Hackbrett-Tabulatur von 1753. Durch die Einbeziehung einer Blockflöte sind sie noch reicher geworden. Auch wenn die Stücke für Hack-

brett-Solo überliefert sind, zeigt die Bearbeitung, dass es sich auf jeden Fall lohnt, sie für Ensemble einzurichten. Die zwei Schleifer (Titel 12) sind für mich Höhepunkt der Bayrisch Creme – da kommt improvisierter Groove auf. Volksmusik muss leben und darf auch freche Elemente enthalten. Die vier Tänze von Mozart in einer Bearbeitung von Birgit Stolzenburg passen wunderbar in die Bayrisch Creme.

Einzig die Stücke von O'Carolan überzeugen mich weniger. Vielleicht, weil ich sie schon zu lange kenne und schon selber bearbeitet habe; sie schmecken mir zu bayrisch. Ein kleiner Wermutstropfen, die Bayrisch Creme ist mir etwas zu aseptisch, die Musik scheint ein wenig in sich selbst verliebt und biedermeierisch brav. Ich mag die rauhen Klänge, die sich nicht pflegeleicht ins Ohr schmiegen.

Alles in Allem kann ich die Scheibe sehr empfehlen, die Freunde der gepflegten Hackbrettmusik werden voll auf ihre Kosten kommen. Und ich werde möglichst bald die Bayrisch Creme auch kulinarisch genießen.

Wer mehr wissen will: info@bayrisch-creme.de

Die CD kostet 15 Euro. Bestellung beim Verlag 4'33": www.verlag433.de, jg@verlag433.de

Ruedi Bischoff

Voller Genuss – „zartbitter“ von Gruber & Gruber



Mit einem außergewöhnlichen Cover präsentieren die Zwillingbrüder Rainer (Akkordeon, Gitarre) und Thomas (Hackbrett) Gruber ihre 2008 erschienene CD „zartbitter“. Die Instrumentierung

ist mit einem Akkordeon, zwar aus Trossingen, aber der Marke Gomes, einer Gitarre und einem Tenor-Hackbrett von Klemens Kleitsch ebenso außergewöhnlich wie die 15 Titel, die abwechselnd im Duo oder solistisch gespielt sind. Der 44-minütige Hörgenuss geht vom zarten mittelalterlichen Lied über eine frühbarocke Canzona zur anonymen Sonate aus Neapel. Das in Volksmusikkreisen bekannte Tafelstück aus der Sammlung „Bauernmusi“ von Raimund Zoder ist ebenso vertreten wie zeitgenössische

bittere Werke. Eine besondere Vorliebe gilt dem Tango Nuevo des argentinischen Bandoneon-Spielers und Komponisten Astor Piazzolla sowie Kompositionen brasilianischer und spanischer Künstler. Die CD zeigt einmal mehr die Vielfalt des Hackbretts, das virtuos gespielt, gezupft oder geschlagen wird, immer passend zum Duo-Instrument oder gezielt als Kontrast und wie aus einem Guss, eben aus dem selben Fleisch und Blut. Besonders beeindruckend empfinde ich die ausgeprägte Dynamik. Da sollten sich autofahrende Hörer in Acht nehmen. Hier hat das Tonstudio wirklich gute Arbeit geleistet und keinen Einheitsbrei abgemischt und produziert. Die einfühlsamen Verzierungen, die bestens platzierte Artikulation, die gekonnten Arpeggien und die treffend gesetzte Agogik zeichnen die Interpreten aus. Vielleicht wünscht sich der Musikliebhaber mehr Information zu den Stücken? Doch damit hätte das Cover einen Standard-Charakter und nicht diese pfliffigen Illustrationen.

Die CD kostet 18 Euro. Bestellung auf www.gruber-art-music.de

Inge Goralewski

**Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!**

**Informationen und Preise
bei Manfred Kronwitter
Tel. +49 9071 6944
[manfred.kronwitter@
freenet.de](mailto:manfred.kronwitter@freenet.de)**

Anzeige



Klemens Kleitsch

**Cembalo- und
Clavichordbau
Restaurierungen
Zither- und
Hackbrettbau**

Eggerhäusl 5
83088 Kiefersfelden
Telefon 08033/5199

Kongresse

5.-9.10. – CWA-Kongress in Budapest/Ungarn, siehe auch Seite 3, Info: www.cimbalom.org

Konzerte

Landes-Hackbrett-Bund

12.6. – „Sommer im Park“ mit Auftritt des Ensembles „Venima“ unter dem Motto „Vielseitig, Vielsaitig“, Heidenheim, ehemaliges Landesgartenschauland, Info: joerglanzinger@mac.com

16.7. – Konzert mit „Cymbaleia“, Evangelische Kirche in St. Georgen-Peterzell, 20 Uhr, Info: Beate.Weisser@t-online.de

17.7. – Mainau-Melodie mit „Cymbaleia“, Insel Mainau, Schlosskirche, ca. 12 Uhr, Info: Beate.Weisser@t-online.de

14.8. – Auftritt des Jugendensembles Ulm/Alläu beim Schlossfest, Zusmarshausen, 11-13 Uhr, Info: 08291/ 9444, reiter-monika@gmx.de

3.10. – Konzert der „Gelben Saiten“, Augsburg-Hammerschmiede, Pfarrheim Edith-Stein, 20 Uhr, Info: joerglanzinger@mac.com

29.10. – Konzert der „Gelben Saiten“, Polizeifachschule Fürstenfeldbruck, Info: joerglanzinger@mac.com

Hackbrettforum

25.9. – Lehrerfortbildung „Frischer Wind für Hackbrettlehrer“ in der Musikschule Garching, Infos: www.hackbrettforum.de/Hackbrett-Fortbildung.html

Weitere Termine gibt es auf den Webseiten der Musiker und natürlich auf www.hackbrett.de
Tipp: Dort als registriertes Mitglied selbst Termine eintragen!



Venima

Birgit Stolzenburg

5.6. – Konzertreihe „eleven-eleven“ mit »La bella marchesetta« (Birgit Stolzenburg, Elisabeth und Johanna Seitz), KOM, 82140 Olching, 11 Uhr, Info: 08142-200262, kultur@olching.de

16.7. – „Fränkischer Musiksommer“, Konzert mit »Giucoco di Salterio« (Birgit Stolzenburg, Marion Treupel-Franck, Sepp Hornsteiner), Evangelische Kirche St. Lukas, 91088 Bubenreuth, 20 Uhr, Info: birgit.stolzenburg@t-online.de



Giucoco di Salterio

Gruber & Gruber

www.gruber-art-music.de, Info: Tel. 0160/2854023, Th-Gruber1@gmx.de

18.6. – Kurtheater in Mindelheim, 20 Uhr

23.7. – Kulturknall in Murnau, 18:30 Uhr

1.10. – Das Narrenschiff in Wasserburg, 20 Uhr

Hackbrettorchester der Musikschule Gilching

Info alle Konzerte: sta.rn89@web.de
18.9. oder 5.3. – Klinikum Starnberg, 19 Uhr

9.10. – Gilching, James-Krüß-Grundschule, Landsbergerstr.17a, 11 Uhr
16.10. – Gilching, Hochstift-Freising-Platz bei der Kath. Kirche St. Sebastian, nachmittags im Freien

Rudi Zapf & Ingrid Westermeier

11.6. – From Ireland to Spain – Konzert & Menü, Pliening-Ottersberg, Ottersberger Kulturstadl, 19:30 Uhr, Info: Tel. 08121-989 134 oder Zapf-Musikbüro 08121-772 747

Rudi Zapf & Zapf'nstreich

25.6. – Kaisheim, Gasthaus Thaddäus, 20 Uhr, Info: Tel. 08274-6455, www.kleinkunst-kaisheim.de

Rudi Zapf Trio Grenzenlos

20.11. – Eichstätt, Zum Gutmann, 19 Uhr, Info: Tel. 08421-904 716, www.gutmann-eichstaett.de

Rudi Zapf & Wolfgang Neumann

6.10. – Weltmusik mit Hackbrett, Gitarre und Akkordeon, Aichach-Klingen, Schloss Blumenthal, 20 Uhr, Info: Tel. 08251-2808

Impressum:

Hackbrett Informationen Nr. 25 vom Juni 2011

Herausgeber: Landes-Hackbrett-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Auflage: 1000 Exemplare
Redaktion: Clemens Weber
Schloßstr. 4, 79232 Buchheim
Tel 07665 – 4446
clemenswb@gmx.net
Druck: print24 GmbH, Radebeul
Bezugspreis: Einzelheft 3 Euro, Jahresabo
(2 Hefte): 10 Euro inkl. Versand

Für die Mitglieder aller beteiligten Verbände ist der Bezug der Hackbrett Informationen im Mitgliedsbeitrag enthalten.

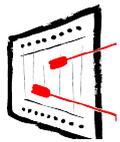
Das Erstellen der Hackbrett Informationen erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. Es werden dazu keine Landesmittel zur Verfügung gestellt. Deshalb sind wir über eine Spende sehr dankbar. Die jeweiligen Konten sind bei den Anschriften aufgeführt. Eine Spendenquittung wird zugesandt.

Die Hackbrett Informationen Nr. 26 werden zum 1. Dezember 2011 erscheinen. Redaktionsschluss ist der 1. Oktober, Anzeigenschluss am 2. November.

Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.

1. Vorsitzende / Inge Goralewski
Geschäftsstelle: Schützstraße 2, 78647 Trossingen
Tel.: +49-7425-31610
Inge.Goralewski@t-online.de
2. Vorsitzender: Jörg Lanzinger
Neue Straße 4, 89428 Syrgenstein
landes-hackbrett-bund@lasido.de
Kassierer: Manfred Kronwitter
Frauenfelder Weg 7
89407 Dillingen/Donau
Tel. +49-9071-6944
Schriftführerin: Susanne Burkhart, Albstadt
Jugendleiterin: Jasmin Horber
Wielandstraße 35, 89073 Ulm
Tel. +49-731-3996969
LHB-Jugend@hackbrett.de
Beisitzerinnen: Jutta Claar, Nidderau
Gerda Storz, Ulm
Kassenprüferinnen: Martina Geist
Gertrud Ziesel
Bankverbindung: Raiffeisen-Volksbank Dillingen eG
BLZ 722 624 01, Kto.-Nr. 596 205
BIC: GENODEF1DLG
IBAN: DE60 7226 2401 0000 5962 05
Internet: www.hackbrettbund.de

An den
Landes-Hackbrett-Bund B.-W. e.V.
Manfred Kronwitter
Frauenfelder Weg 7
89407 Dillingen/Donau



Beitrittserklärung

- Ich möchte im Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V. Einzelmitglied
 - Erwachsene für € 35,00
 - Schüler und Studenten für € 20,00
 - Jugendliche bis 14 Jahren für € 5,00 werden.
- Von der Satzung habe ich Kenntnis genommen. Die Hackbrett-Informationen bekomme ich automatisch zweimal im Jahr kostenlos zugeschickt.
- Ich möchte die Zeitschrift „Hackbrett-Informationen“ für mindestens zwei Jahre zu € 10,00/Jahr incl. Porto abonnieren.

Vorname Nachname Geburtsdatum

Strasse PLZ Ort

Telefon Fax Mobil email

Hiermit ermächtige ich den Landes-Hackbrett-Bund den jährlichen Beitrag von dem nachstehenden Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

Konto-Nr. bei (Name der Bank mit Ortsangabe) Bankleitzahl

.....
Kontoinhaber

Ort, Datum
.....
Unterschrift



Förderkreis Hackbrett e.V.

1. Vorsitzender: Jörg Baiter
 Fuggerstraße 2A, 82299 Türkenfeld
 jdbaiter@gmx.de
 2. Vorsitzender: Reinhard Tafferner, München
 Schriftführer / Rudi Zapf
 Geschäftsstelle: An der Leiten 32, 85652 Ottersberg
 Tel.: +49-8121-79560, info@rudi-zapf.de
 Kassiererin: Dorle Schmid, München
 Bankverbindung: VR Bank München Land eG
 BLZ 701 664 86, Kto.-Nr. 734 57 55
 BIC: GENODEF 1OHC
 IBAN: DE88 7016 6486 0007 3457 55

Hackbrettforum e.V.

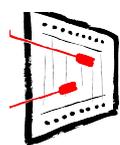
1. Vorsitzender: Lorenz de Biasio, Sudetenweg 26,
 83620 Feldkirchen-Westerham
 Tel. +49-8063-203922
 2. Vorsitzende: Carolin Schmid
 Kassiererin: Belisa Mang
 Schriftführer: Günter Ebel
 Bankverbindung: Kreissparkasse München
 BLZ 702 50 150, Kto.-Nr. 944 14 29
 BIC: BYLADEM1KMS
 IBAN: DE98 7025 0150 0009 4414 29
 Internet: www.hackbrettforum.de

Verband Hackbrett Schweiz

Präsidium: Ruedi Bischoff
 Wolfganghof 71, 9014 St. Gallen
 Tel. +41-71-278 76 51
 hackbrett@bluewin.ch
 Kasse: Theo Wirth
 Aktuariat: Christina Wild
 Sponsoring: Nick Tischhauser, St. Gallen
 Verantwortlich für News-Letter und Hackbrett-
 Informationen: Barbara Klinger
 Hackbrett Jugendorchester Schweiz,
 Hackbrettszene Mitte: Barbara Schirmer
 Hackbrett Jugendorchester Schweiz: Urs Bösiger
 Hackbrettszene Ost: Werner Alder
 Bankverbindung: Postkonto: 90-784865-0
 Verband Hackbrett Schweiz (VHbS)
 9014 St. Gallen, BIC: POFICHBE
 IBAN: CH92 0900 0000 9078 4865 0
 Internet: www.hackbrett.net



**LHB-Shop
 Bestellung Notenhefte**



Landes-Hackbrett-Bund B.-W. e.V.
 Manfred Kronwitter
 Frauenfelder Weg 7
 89407 Dillingen/Donau

Fax: +49-9071-6944

Stück	Titel	Bestellnr.	Preis
—	Eissterne	LHB-NH-01	7 €
—	Neun (sakrale) Interludien	LHB-NH-02	7 €
—	Bubbles A.nd C.razy H.orses	LHB-NH-03	7 €
—	Band-Mix (inkl. CD)	LHB-NH-04	10 €
—	Skala(s) & Kanon(en)	LHB-NH-05	7 €
—	Folk-Perlen	LHB-NH-06	7 €
—	A.bendlied C.ontra D.ay C.onclusion	LHB-NH-07	7 €
—	Trad. Musik aus dem alemann. Raum	LHB-NH-08	7 €
—	C.hatterboxes A.nd F.riendly E.nemies	LHB-NH-09	7 €

Bezahlung auf Rechnung, Preise zzgl. Versandkosten

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Land _____

Ort, Datum / Unterschrift _____

Notenhefte des Landes-Hackbrett-Bunds Baden-Württemberg e.V.



Eissterne
Ein Winterliederbuch zum
Singen und Musizieren

LHB-NH-01



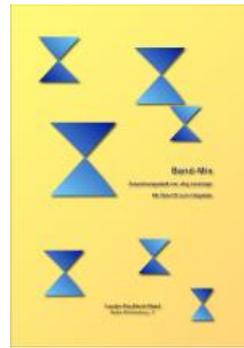
Neun (sakrale) Interludien
Ein Spielbuch mit kleinen
Stücken

LHB-NH-02



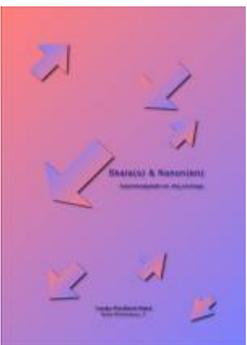
**B.ubbles A.nd C.razy
H.orses**
Ein Spielbuch für (Hackbrett-)
Trio und Begleitung

LHB-NH-03



Band-Mix
Ein Spielbuch für zwei
Melodie-Instrumente und
(Band-)Begleitung

LHB-NH-04



Skala(s) & Kanon(en)
Ein Lehrwerk für
Musiktheorie,
Tonleiterspiel und
Improvisation

LHB-NH-05



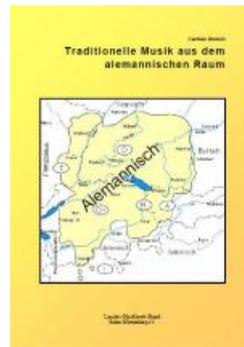
Folk-Perlen
Ein Spielbuch für zwei bis
drei Melodie-Instrumente
und Begleitung in
gemischter Besetzung

LHB-NH-06



**A.bendlied C.ontra D.ay
C.onclusion**
Ein Spielbuch für
(Hackbrett-)Trio
und Begleitung

LHB-NH-07



**Traditionelle Musik aus
dem alemannischen Raum**
Ein Spielbuch für zwei
Melodie-Instrumente und
Begleitung

LHB-NH-08



**NEU 2011:
C.hatterboxes A.nd
F.riendly E.nemies**
Ein Spielbuch für
(Hackbrett-)Trio
und Begleitung

LHB-NH-09

Preis: Das Heft Band-Mix mit CD kostet 10 €,
alle anderen Hefte 7 €.

Bestellung: Einfach die Stückzahl der gewünschten
Hefte im nebenstehenden Bestellformular eintragen
und per Post oder Fax bestellen. Oder eine E-Mail
an shop@hackbrett.de schicken.



1



2

Hackbrett- Orchester und -Ensembles in Süddeutschland

- 1 Saitenfreunde
- 2 Gelbe Saiten
- 3 Hackbrettorchester der Musikschule Gilching
- 4 Cymbaleia
- 5 Saitensucht
- 6 Gute Saiten – schlechte Saiten



3



4



5



6